

Nachkommen von Melchior Rist aus Nördlingen

Von Jens Kirchhoff und Michael Kohlhaas

I.

- Melchior Rist (Rüst), aus Göggingen,¹ † Nördlingen .8.1606, zuerst genannt in Nördlingen 1579, Hufschmied im Spital gen. 1598, Beisasse (Paktbürger), Stadtwachtmeister gen. 1636, Bürgerrecht 27.5.1597.
 - oo 1. ... (1572) Anna NN, † vor 1597.
 - oo 2. Nördlingen (Ill. post Trin.) 12.6.1597 Maria Vogt, * 1560, # Nördlingen 2.6.1623 alt 63 Jahre.
- T.v. Loderer (Lodenmacher) Hans Vogt.
- Tochter aus 2. Ehe: Barbara, ~ Nördlingen 28.4.1598.^{2 3}
- Kinder aus 1. Ehe, * Nördlingen, ~ St. Georg:

II.

1. Elisabeth, * (1572), # Nördlingen 27.8.1632; oo St. Georg 1599 Georg Epplin, Rotgerber in Nördlingen.
Sohn: Caspar Epplin, Diakon Mag., erbte das Haus von Georg Rist 1636.
2. Georg, * (1576), # Nördlingen 11.4.1636, Vorgeher des Kürschnerhandwerks in Nördlingen, keine Kinder.
3. Melchior Rüst, ~ 20.8.1579, limpurgischer Haus- und Amtsvogt in Gaildorf (ca. 1636-1642), Schulmeister in Kleinbott 1666; oo Gaildorf 12.10.1636 Emilia Stein, * Gaildorf 21.11.1611, † 1650.
 - T.v. Albrecht Stein, * Gaildorf 11.4.1585, † ebd. 27.6.1644, limpurgischer Rat, Schloßpräzeptor, Obervogt in Gaildorf, auch Vogt zu Obergröningen; oo Gaildorf 4.2.1611 Maria Müller, * .4.1590, † Gaildorf 18.2.1666. - T.v. Johann Müller, limpurgischer Diener.⁴
4. Dorothea, * (1590); oo Nördlingen 24.12.1609 Tobias Schürer, Geschlachtwander (Tuchmacher) in Nördlingen, seine 2. Ehe.
6. Barbara, ~ 9.5.1587, † vor 1598.
5. Caspar, ~ 7.7.1581, † Ottensen vor Michaelis 1626.
Besuchte vermutlich die 1512 gegründete Lateinschule in seiner Geburtsstadt. Sein Sohn Johann berichtet, dass er sich während einer Reise in die Schweiz einmal nur schwimmend vor seinen Verfolgern hätte retten können.⁵
Imm. Wittenberg 19.4.1600 „Casparus Rüsthius Nördlingensis Rhetus“. Kam nach dem Studium als Dolmetscher eines Griechen nach Hamburg.⁶ Besuchte hier das Johanneum 1602 (der Eintrag steht zwischen dem 17.5. und 7.6.).⁷
Im Oktober 1602 Nachfolger des vermutlich im September an der Pest verstorbenen Schulmeisters Martin in Ottensen. Aus den Kirchenrechnungen 1602 ist ersichtlich, dass 1603 für den neuen Schulmeister der Gottespfennig erhoben wurde. In seiner Eingabe vom 19.1.1605 an den Grafen Ernst schreibt er: „Ich Caspar Rist der Altenoher Schuldiener ...“.⁸
Pastor in Ottensen 1606. Unterhielt eine Heilanstalt für Irre und brachte die meiste Zeit seines Predigtamtes mit „angefochtenen und betrübten Leuten“ zu.⁹ „Ein sparsamer Mann“ in Bezug auf seine Einkünfte schreibt Arnold

- 1 Die in vielen Stammbäumen im Internet, wie in der Johann-Rist-Biographie von Hansen, angegebene Verbindung Michael Rist aus Lauffen mit Anna Baur ist falsch. Im Copulationsbuch von St. Georg in Nördlingen steht eindeutig: Michael List aus Lauffen.
- 2 Dr. Wilfried Sponsel: Mitteilungen aus dem Register der Bürgerbücher und Taufregister St. Georg. Stadtarchiv Nördlingen 2004.
- 3 Gerhard Beck: Mitteilung der Nachforschungsergebnisse in Nördlingen. Wechingen 2003.
- 4 Burkhard Oertel: Familienbuch der Oberamtsstadt Gaildorf in Württemberg 1610-1870 : Ungekürztes Ortssippenbuch. Neubiberg bei München 1981, S. 163, Nr. 3500 (Deutsche Ortssippenbücher, Reihe A 93) (Württembergische Ortssippenbücher 4). Zu Stein, S. 193, Nr. 4222.
- 5 Rist/Mannack 1667/1976, S. 190. Ich erinnere mich / daß ich / wie ich noch ein junger Knabe war / von meinem lieben / seligen Vatter zu unterschiedlichen malen gehöhret / daß er sein Leben drey mal durch Schwimmen errettet / und sonderlich einsmalen in der Schweitz / wie er von etlichen Mördern sey verfolget worden.
- 6 Rist 1836.
- 7 Werner Puttfarken: Ein wichtiger Fund zur Geschichte der Gelehrtenschule des Johanneums zu Hamburg : Die Schülerliste der Sperlingschen Chronik von 1597-1615, in: Zeitschrift des Vereins für Hamburgische Geschichte 42 (1953), S. 161, Nr. 58.
- 8 Klaus Biel: Mitteilungen, Hamburg 2007. Ich Caspar Rist der Altenoher Schuldiener bekhenne mit diser meiner eignen Faust, daß nachfolgende Kinderlein, die ich und mein Antecessor under der Disciplin gehabt, die Calvinische Schul nu frequentirn (es folgen 6 Namen).
- 9 Goedeke, Dichtungen.

Schepler 1649 in seinem Brief an den dänischen König. Eine 1608 gegossene Glocke in der Christianskirche trug seinen Namen H. CASPARVS REISTT PASTHOR.

In seinen Predigten hatte er die Juden in Altona in religiöser und theologischer Hinsicht angegriffen und damit gegen das Toleranzgebot des Grafen für eine religiöse Freistätte verstoßen. Es gab einen Schriftwechsel mit dem Superintendenten Jacob Michelbach und dem schauenburgischen Rat Eberhard von Weyhe.¹⁰ Auch meldete er Bedenken gegen die Schaumburgische Kirchenordnung von 1614 an. Titel der Schrift: Bedenken des Predigers zu Altona zur Kirchenordnung 1614 : „Begriff einiger nothwendiger Punkte, die umb mehrer Einigkeit Willen umb zur Verhütung vieler Umbschwefffene in der Kirchenordnung Ihrer Hochgräfl. Gnaden zu Schaumburgk etc. können in acht genommen und verbessert werden“.¹¹

Im Pinneberger Amtsbuch 1615-1643 wird er ab 1616 und noch am 24.6.1626 als Zeuge bei Eheverträgen genannt.¹²

In einer vermutlich verwandtschaftlichen Beziehung seiner Ehefrau war er Trauzeuge im Ehevertrag vom 22.10.1625 zwischen Daniel Cuhre, Schmied in Altona, und Anna Ringemuth.¹³ Im Kirchenbuch Ottensen lautet die Heiratseintragung Jgf. Anna Ringmuth oo 30.10.1625 Daniel Kher.

Der Amtsvorgänger war Johann Zimmermann aus Quedlinburg (Halberstadt), † 1605 vermutlich an der Pest, Uni Wittenberg 1568, als Pastor in Ottensen genannt 1579.; oo vor 1579 Margaretha Ringemod, vermutlich aus Stadthagen.¹⁴

oo (1606) Margaretha Ringemuth, * Schloss Steinbrügge 1583,¹⁵ # Ottensen 28.11.1653 alt 70 Jahre.¹⁶ Johann Rist schreibt Martini 1658 in der Zuneigung zu seiner „Musikalische Kreutz-Trost-Lob- und Dankschule“ über seine Mutter, dass sie im braunschweigischen in dem alten fürstlichen Schloss Steinbrügge geboren wurde. In der handschriftlichen Stammtafel Rist von 1790 von einem unbekanntem Verfasser wird ihre Herkunft mit „einer Curlandischen von Adel“ angegeben.¹⁷

Nach dem Tode ihres Mannes erhielt sie das „Nachjahr“, das vermutlich noch verlängert wurde.¹⁸

Als Vormünder ihrer Kinder wurden bestellt: Arnold Schepler und David Riest für die väterliche Seite und Johan Gropeling und Lutge Plagge für die mütterliche Seite.¹⁹

Sie oo 2. Ottensen (26.9.) 18. p. Trin. 1630 Gottfried Fritzsche, * Meißen/Elbe 1578, † Herbst 1638.²⁰ Orgelbauer in Meißen 1604, auch kursächsischer Hoforgelbauer genannt 1612, 1624 unterschreibt er mit Godfried Friezsch,

10 LAS Abt. 3, Nr. 406 - Polemisierende Kanzelreden des Pastors Caspar Rist in Ottensen gegen die Juden, 1612-1613. Freytag, Kirchenregiment, S. 206.

11 Freytag, Kirchenregiment.

12 LAS Abt. 112, Nr. 1596 - Pinneberger Amtsbuch 1615-1643, Nr. 48, 59/60, 170/71, 293, 307/10.

13 LAS Abt. 112, Nr. 1596 - Pinneberger Amtsbuch 1615-1643, Nr. 293 - Ehevertrag vom 22.10.1625.

14 Max Burchard: Das Stadtarchiv zu Stadthagen als Quelle für die Bevölkerungsgeschichte. Leipzig 1927. Stadtarchiv Stadthagen, Urkunde Nr. 469 - 1579 September 29 (Michaelis). Bürgermeister und Rath zu Stadthagen bekennen sich Johann Tzimmermann, Pastor zu Ottensen im Lande Holstein, und Margaretha Ringemodes, dessen Ehefrau, zu einer Schuld von 100 Reichsthalern.

15 JR: Neue Musikalische Kreutz-Trost-Lob- und Dankschule. Lüneburg 1659, S. 13. - / zumahle meine selige herzliebe Mutter in disem Herzogthum / unzwar in dem alte / Fürstliche Schlosse Steinbrügge ist gebohren / wie den auch noch viele meiner nahen Ann- und Bluhtsverwanten / in den fürnehmsten Städten hochgedachten Herzogthums / als in Braunschweig / Hildesheim / Hannover / Goslar / wie auch hin und wieder auff dem Lande / ihre Wohnung und Auffenthalt haben / Schloß oder Burg Steinbrügge, heute Steinbrück als Ortsteil der Gemeinde Söhld in der Hildesheimer Börde.

16 Sterberegister Altona 1653, Nr. 87 - Eintragung vermutlich von Arnold Schepler.

17 Die in der Stammtafel Rist von 1790 angegebene und in nachfolgende Genealogien übernommene Herkunft aus „Curland“ (Kurland in Lettland) ist höchst unwahrscheinlich und nicht erwiesen. Eine in Curland genannte Margaretha Ringemuth aus Doblen kann nach bisherigen Untersuchungen nicht identisch sein mit der Margarethe Ringemuth aus Steinbrück.

Eduard Freiherr von Fircks: Die Ritterbanken in Kurland nach dem Original-Protokolle von 1618-1648, in: Jahrbuch für Genealogie, Heraldik und Sphragistik 1895, Mitau 1896, S. 67.

18 Erwin Freytag: Die Grafschaft Holstein-Pinneberg im Dreißigjährigen Kriege, in: Schriften des Vereins für Schleswig-Holsteinische Kirchengeschichte, Reihe 2, Bd. 26/27, Neumünster 1970/71, S. 24 - Aus einem Schreiben des Superintendenten Johann Gisenius.

19 LAS Abt. 112, Nr. 1596 - Pinneberger Amtsbuch 1615-1643, Nr. 439 - Ehevertrag Fritzsche-Rist.

Anmerkung: Johann Gropeling - Sohn von Claus, Vogt in Ottensen 1583 und Enkel des Vogts Johan, † 1566 an der Pest.

20 JR: Poetischer Schauplatz, S. 228-231 - Trauergedicht und Grabschrift.

Churfürstl. Orgelmacher. Nachdem er sein Haus und Grundstück in Dresden verkauft hatte 26.3.1629,²¹ übernahm er das Geschäft des Hamburger Orgelbauers Hans Scherer „des Jüngeren“ und ließ sich mit seiner Werkstatt in Ottensen nieder. Pate von Hinrich Pape 2.3.1634.^{22 23}

Er oo 1. NN. Im Heiratsvertrag mit Margarethe Rist, geb. Ringemuth, werden 3 Söhne und 3 Töchter aus erster Ehe erwähnt, aber keine Angaben zur ersten Ehefrau gemacht.²⁴ Er kaufte Rists 2 Häuser in Ottensen für 1.500 Mark. Der Betrag wird je zur Hälfte auf die Mutter und die 7 Kinder aufgeteilt. Johann erhält für sein Studium 50 Mark im voraus.²⁵

Das Ehepaar Rist hatte 8 Kinder (Reihenfolge unbestimmt):

III.

1. Johann, [siehe unten](#).
2. Caspar, * Ottensen (1609), † Torneå (1645). Unterricht durch einen Hauslehrer zusammen mit seinem Bruder Johann, wurde schon im Elternhaus zum Kupferstechen angehalten,²⁶ auch später noch (1646) von seinem Bruder Johann als Kupferstecher bezeichnet.²⁷
1639 übernimmt er Haus und Geschäft von „Måns gullsmed“ in Piteå/Schweden und wird im dortigen Kuhschatzregister als „Caspar gullsmed“ verzeichnet.²⁸ Im Steuerregister 1640 zusammen mit seiner Frau und einem Mädchen, 1641-1644 mit vollem Namen Caspar Rist geführt. 1642 versteuert er 4 „skålsland“ Land, das er nach einem 1707 aufgestellten Verzeichnis 1644 an Hans Persson verkauft hat. Die Einträge im Kuhschatzregister enden 1644. 1645 zieht die Familie nach Torneå und wird dort noch 1646 genannt.²⁹ Eine Contribution von 6 Talern hat er 1645 in Torneå nicht mehr bezahlt, vermutlich war er schon verstorben.³⁰
Bekannte Silberschmiedearbeiten von ihm sind: Oblatenschrein (1639) in der Piteå-Landkirche und eine Weinkanne (1641) in der Nieder-Luleå-Kirche, Norrbotten.³¹ In Piteå soll ebenfalls eine Weinkanne von ihm existiert haben, die aber gestohlen wurde. Das finnische Nationalmuseum verwahrt einen Silberkrug, hergestellt 1640 von Caspar Rist in Schweden.^{32 33} Eine weitere Silberkanne mit dem Stempelabdruck CR, vermutlich aus

- 21 Er schuldete der Witwe von Michael Praetorius († 1621) Geld, das er von diesem zu Lebzeiten erhalten hatte. Wegen säumiger Rückzahlung mußte er sich öffentlich rechtfertigen und verkaufte zur Begleichung seiner Schulden seinen Grundbesitz in Dresden.
Wilibald Gurlitt: Der Kursächsische Hoforgelmacher Gottfried Fritzsche. Berlin 1937.
- 22 Hans Klotz: Gottfried Fritzsche, in: Neue Deutsche Biographie 5, S. 636.
Gustav Fock: Hamburgs Anteil am Orgelbau, in: Zeitschrift des Vereins für Hamburgische Geschichte 38 (1939), S. 342-355.
Wilibald Gurlitt: Der Kursächsische Hoforgelmacher Gottfried Fritzsche. Berlin 1937.
- 23 ? Sohn von Jobst Fritzsche, † 1585, Goldschmied, seit 1574 Bürger in Meissen.
Zur Familie gehört auch Julius Fritzsche, Stiftssyndicus und Stadtbaumeister gen. 1604 - Sohn von M. Johannes Fritzsche (1508-1586), Domsyndikus in Meißen.
Christian Lobback: Hanseatischer Orgelbau im Licht des 21. Jahrhunderts - Internet.
Hilde Pfeiffer-Dürkop: Die Geschichte der Gottfried Fritzsche-Orgel in St. Katharinen zu Braunschweig. Mainz 1956, S. 15 (Orgelmonographien 19).
- 24 2 Töchter heirateten Gesellen, die ihr Vater aus Sachsen mitgebracht hatte. a) Sybilla Fritzsche oo Ottensen 24.4.1631 Tobias Brunner, * Hornersdorf, Erzgebirge/ Sachsen 23.8.1602, † (1654), 1632 Orgelbauer in Lunden/ Dithmarschen. b) Theodora Fritzsche oo Ottensen 1.9.1633 Friedrich Stellwagen, ~ Halle a.d. Saale 7.2.1603, # Lübeck 2.3.1660, 1634 Orgelbauer in Lübeck.
- 25 LAS Abt. 112, Nr. 1596 - Pinneberger Amtsbuch 1615-1643, Nr. 439, 1630/31.
Auszug: Gottfried Fritzsche, Witwer, Orgelmacher, bringt 500 Rthlr. ein, hat 3 Töchter und 3 Söhne 1. Ehe, die abgefunden. Trauzeugen: Der Voigt Hans Pape. Gottfried Fritzsche kauft Rists 2 Häuser in Ottensen für 1.500 M davon erhält die Mutter Mgr. 750 M und die 7 Kinder auch 750 M. Weil Johanns Studium viel Geld kostet, erhält er mit Bewilligung der Vormünder 50 M voraus. Jedes Kind erhält also 100 M von Weihnachten an mit 6% zu verzinsen. Beim Verkauf sind Rists Kinder die Nächsten.
Heirat mit Margreten Rist, Sel. Caspari Rists gewesenen Pastor zu Ottensen Witwe. Trauzeugen die Vormünder: 1. Arnoldt Schepler, Pastor zu Ottensen, 2. Dauidt Rust, 3. Johann Gropell, 4. Ludtke Plaggen. Mitgift: 1.320 M, 2 Häuser.
- 26 Goedeke, Dichtungen.
- 27 JR: Poetischer Schauplatz, S. 86-87 - Gedicht: Ann seinen hertz-vielgeliebten Bruder Kaspar Risten : Als Er von demselben ein Brieflein weit über vier hundert Meile aus dem Norden hatte empfangen.
- 28 Vor ihm wird ein „Måns guldsmed“ 1632-1638 gen., sein Nachfolger ist Erik Månsson Sterner 1648-1701.
- 29 Mitteilungen aus der G-Gruppen, Stockholm 2005 und von Constantinus Lindfors, Anbytarforum Schweden 2009.
- 30 Länsräkenskaper Västerbotten, Verifikationer 1648, fol. 493: „Caspars änkia fatig staden Tårnå 6 daler“. Mitteilung von Per-Olof Snell, Schweden 2010.
- 31 Erik Andrén: Svenskt Silversmide : Guld- och silverstämplar 1520-1850. Stockholm 2000, S. 518.
- 32 Abbildung in MuseoSuomi. Internet.

seiner Werkstatt, befindet sich in einer Sammlung im Schloss Skokloster in Schweden.³⁴

oo (1640) NN „mit einer Eingeborenen“. Das Paar hatte Kinder.

Ein Sohn könnte Johan Rist gewesen sein.

1670 und 1677 unternahm er geschäftlich Schiffsreisen nach Reval/Estland. 1674 und 1675 im Steuerregister von Torneå mit Frau verzeichnet. Seine Nachbarn waren Anders Planting und die Witwe von Jöns Christoffersson. 1678 als Schreiber der Kaufleute in Torneå gen., als Nachfolger von Anders Planting. 1680 übernimmt er eine kleine Farm in Vuono, die seit 1677 als „wüst“ bezeichnet wird. 1680-83 hatte er Steuerbefreiung. 1694 übernimmt „Maid Brita Rist“ die Farm. 1697 ist die Farm wieder unbewohnt. 1699 wird der Soldat Abraham Clemetsson Sax Besitzer der Farm und 1704 übernimmt Malin Asp, Frau des Soldaten Asp, die Farm. 1706 lebt sie vermutlich in Haparanda als „Frau Malin Johan Rist“. 1709 wird sie „Frau Malin Hjälte“ gen. Ihr Ehemann ist Axel Clementsson, der 1708 Nachfolger von Johan Hielt als Corporal wird.³⁵

Unbestätigte Vorkommen in Schweden:³⁶

Franz Conrad, schwedischer Leutnant, kam 1700 mit der Armee nach Deutschland.

NN, Hofrat, Kammerherr der Königin Christina von Schweden (Regentschaft 1644-1654).

NN, ein Enkel von Caspar, als Professor der Theologie in Uppsala bezeichnet.³⁷ Soll 1751 eigenhändig an Olaus Henrich Moller, den Rektor der Flensburger Lateinschule geschrieben haben.³⁸

III.

3. Margaretha, * Ottensen 4.2.1610, † Altona 8.6.1669;³⁹ oo Ottensen 16.4.1625 Arnold Schepler, * Nienburg 15.11.1599, † Altona 1.1.1681, Pastor in Ottensen und Altona.

Siehe Stammfolge Schepler.

4. Christian, * (1611), † (1659/1666). Beerbte zusammen mit seinen Geschwistern seinen 1636 kinderlos verstorbenen Onkel Georg Rist.⁴⁰ Das Haus seines Onkels in Nördlingen war an dessen Neffen Caspar Epplin gefallen, wofür dieser eine Hypothek über 100 Gulden für die Kinder von Caspar Rist eintragen lassen musste.⁴¹ Dänischer Kapitän-Leutnant gen. 1636, „des hochlöblichen Reuchhauptischen Regiments zu Fuß bestellter Leutnant“ gen. 1646.⁴² Im Krieg hatte er eine langwierige und schwere Krankheit ausgestanden. Nachdem er

...

- 33 Der Silberkrug stammt aus der Sammlung von Dr. H. F. Antell (1847-1893) in Vaasa und gelangte 1893 ins Museum. Als Privatsammler kaufte er die Kanne 1883 vermutlich von dem Antiquitätenhändler H. Bukowski in Stockholm für umgerechnet 1.730 €. Mitteilung von Tuukka Talvio, The National Museum of Finland, Helsinki 2010.
- 34 Silver och smycken på Skokloster : Utställningskatalog 1995, S. 78 (Skokloster-studier nr 28) Nr. 39.
- 35 Per-Olof Snell: Mitteilungen, Schweden 2009.
- 36 Der Name Rist kommt schon vor 1620 in Schweden vor. Bei den Vorkommen in Malmø fallen die Vornamen Lorentz, Johannes und Caspar auf.
May Teistevoll: Mitteilungen aus familysearch.org : Rist-Vorkommen in Schweden. Norwegen 2009.
Lorentz Rist oo Boell Phalsdtr. lassen in der St.-Petri-Kirche in Malmø 3 Kinder taufen:
Johannes ~ 29.6.1700, Elne ~ 29.4.1703, Sara ~ 24.2.1705. Ein Caspar Rist ist der erste Gevatter bei der Taufe von Johannes und Elne.
Casper Rist, Witwer; oo (Aufgebot) St. Petri, Malmø 28.8. 1704 Ingrid Hansdtr., Dienstmagd.
Niclas Rist oo Kristianstad 28.11.1697 Sofia Andersdtr. [Hierfür fand sich keine Bestätigung; der letzte Eintrag 1697 in Kristianstad Stadsförsamling, Vigsel 1692-1707, ist der 14.11.1697].
Lars Rist, „trumslagare“ (=Trommler); oo Kristianstad 19.5.1725 Stina Jacobsdtr.
- 37 Rist 1836.
- 38 Rist 1790.
- 39 Johann Frisch, Diakon in Altona: Leichenpredigt.
- 40 Nördlinger Pfandbuch 41, S. 52.
- 41 Plöhn, Johann Rist Geschlecht.
- 42 JR: Poetischer Schauplatz, S. 237-241 - Gedicht zur Hochzeit in Wedel 1640 von Albrecht Vollraht Rauchhaupt, fürstlich hessischer Obrist Leutnant und J. Katharina Metten von Melschede.
Vorkommen: Reskript der dänischen Verwaltung in Glückstadt an den Obristleutnant Rudolf von Rauchhaupten zur militärischen Eintreibung der Schatzlieferungen der Untertanen der Grafschaft Holstein-Pinneberg 1640 - NLA Bückeberg F 3, Nr. 1428.
Albrecht Volrad III. von Rauchhaupt, * 1597, † Landin 19.4.1675, schwed. Oberst, Hessen-Kasselscher Oberst.
Internet <http://www.von-rauchhaupt.de> (2012).
Offiziere v. Rauchhaupt in den Truppen der welfischen Lande - Walter Jörg, Personengeschichtliche Quellen in den Militaria-Beständen des Niedersächsischen Hauptstaatsarchivs in Hannover, Göttingen 1979 (Veröffentlichungen der Niedersächsischen Archivverwaltung 38).

seinen Kriegsdienst als Capitain Leutenant beendet und eine „feine häusliche Nahrung“ anfang (vermutlich in Hamburg), besuchte er seinen Bruder Johann in Wedel.⁴³

III.

5. Gesche oder Gesa, * Ottensen 9.5.1615, ~ Ottensen (Gev.: Jgf. Gesche Sobbe, sel. Vogts Sobbe Tochter; Catharina Zimmermann, Heyn Z. Ehefrau; Hans Pape, königlicher Vogt zu Ottensen), † 16.4.1691.
Nach dem Tod ihres Mannes erhielt sie durch das Konsistorium die Erlaubnis kleine Kinder zu unterrichten 19.8.1663. Ihr gehörte ein Haus in Altona in der Langenstraße, das sie 1686 an den Bürger und Bäcker Hinrich von Kampen verkaufte.
oo Ottensen 12.8.1632 Hinrich Pape, * Ratzeburg 27.6.1609, ~ 29.6., † Ostern, # Altona 26.4.1663, Organist in Mittelkirchen im Alten Land 2.9.1628, Ottensen bei Fertigstellung der Orgel 8.9.1630, Altona 7.4.1650. - S.v. Hinrich Pape, * 1563, † 1637, Organist in Wedel 1613.⁴⁴
Kinder Pape */~ Altona:
- a. Hinrich, * 25.2., ~ 2.3.1634, # Altona 19.7.1675, Organist in Glückstadt und Stockholm; oo Altona 9.9.1661 Anna Cathrine Woldenberg (Wolenberger), * Glückstadt (1642). - T.v. Hans Woldenberg, Bürger in Hamburg 1.9.1637, in Glückstadt 9.3.1641, dort als wohlhabender Bürger bezeichnet, wieder Bürger in Hamburg 4.2.1648; oo Hamburg St. Katharinen 13.9.1637 Anna Warncke - T.v. Hinrich Warncke in Hamburg, sie oo 2. Hamburg 8.2.1654 Volrad Ohsewold.⁴⁵
 - b. *Margaretha* Cathrina, ~ 30.8.1635; oo Altona 18.8.1656 Wilhelm Hops, königlicher Müllermeister in Altona, besaß die Mühle in Neumühlen, war Kirchenvorsteher und Bürgerkapitän in Altona genannt.
 - c. Caspar Gottfried, ~ 14.4.1637, † 4.8.1638.
 - d. Arnold, ~ 10.2.1639, † 16.11.1702; oo Altona 28.3.1665 Jgf. Gesche Hoyer, † 1708. - T.v. Peter Hoyer, schwedischer Major, † Curslak 1649.
 - e. Caspar, ~ 17.1.1641, # Hamburg 16.9.1684; oo Hamburg 11.5.1667 Jgf. Regina Hellings - T.v. Hans Hellings, † vor 1662, Weinschreiber auf dem Hamburger Rathaus.
 - f. Johann, ~ 3.7.1643, † 9.7.1645.
 - g. Johann Lorentz, ~ 20.3.1646, für 7 Jahre Lehrzeit bei Krämer Joh. Stelling in Hamburg eingeschrieben 1.6.1660.
 - h. Elisabeth, ~ 14.1.1649, † 13.2.1725; oo 1. Altona 23.7.1671 Johannes Eppelinus, Rektor in Hemmingstedt; oo 2. Altona 30.9.1678 Jochim Eistorff.
 - i. Eberhard, ~ 5.4.1652, # Altona .12.1698, Schreibmeister und Rektor in Altona; oo Altona 15.10.1682 Jgf. Magdalena Brasch, keine Kinder.
6. Elisabeth, * Ottensen 1618, # Elmshorn 30.6.1698 alt 80 Jahre.
(? oo ... von Beute)⁴⁶
oo 1. (29.9.1636) Heinrich Witt, † vor 1647, übernahm die Hofstelle (Nr. 429) von seiner Mutter Catharina Witt 22.5.1636,⁴⁷ nachträglich wurde der Konkurs von Hinrich Witt in Bevern protokolliert 29.2.1648,⁴⁸ darin schuldet die Witwe Elisabeth Witt dem Harm Schlüter noch für 2 Jahre Lohn.
Kinder Witt: Margarete, 1656 ledig. Anna, * 1641; oo 1659 Harm Münster, Besitznachfolger der Hofstelle. NN, lebte 1648.
oo 2. Hans Dau(w), er verkaufte die Hofstelle 1647 an Claus Benecke in Bevern im Kirchspiel Barmstedt.⁴⁹ Darauf folgten Streitigkeiten zwischen Hans Dau und dessen Hausfrau zum einen und den Erben der Catharina Witt auf der anderen Seite wegen gemachter Schulden. Der Vergleich zwischen den Parteien wurde am 18.6.1649 unterzeichnet.⁵⁰

43 Rist/Mannack 1667/1976, S. 145-147.

44 Carl Johan Pape: Organisten und Musikanten des Namens Pape in Schleswig und Holstein, in: Zeitschrift für niederdeutsche Familienkunde 60 (1985), S. 1-19.

45 Klaus Biel: Mitteilungen, Hamburg 2007.

46 Rist 1790.

47 LAS Abt. 113, Nr. 442, S. 44.

48 LAS Abt. 113, Nr. 435, S. 20.

49 LAS Abt. 113, Nr. 445, S. 118.

50 LAS Abt. 113, Nr. 445, S. 229.

oo 3. (1665) Anton Brüggemann, * Rinteln 1610, † Altona 17.3.1670, # Barmstedt in der Kirche 28.3.1670,⁵¹ Pastor in Barmstedt 1640, abgesetzt 1669, reiste daraufhin nach Pinneberg, wo er starb. Er oo 1. ... (.11.1640) Anna Elisabeth Hahn, † (17.11.1663).^{52 53}

III.

7. Jgf. Katharina oo Ottensen 20.4.1640 Lorentz Buchholtz,⁵⁴ Pate von Johann Lorentz Pape 20.3.1646.
8. Lorenz (Laurentius) , * Ottensen (1619), † Trondheim 1659. Schule in Christiania. In der Matrikel der Kopenhagener Universität findet sich folgender Eintrag im Juni 1637: „Iohannes Lavrentii Tristius Norvagus“. Sein Lehrer (Präzeptor) war M. (Johannes) Svaningius.⁵⁵ Studierte Jura. Privatsekretär in Dänemark (Legationssekretär in Stockholm). Königlich dänischer Amtmann und Stiftsschreiber in Jämtland 1643, bewohnte den Hof Marsätt (Marsset) südöstlich von Östersund. Nach dem Frieden von Brømsebro 13.8.1645 in schwedischen Diensten, während des dänisch-schwedischen Krieges 1657-60 arbeitete er für die dänische Verwaltung, nach dem Frieden von Roskilde 26.2.1658 verlor er deshalb seinen Besitz und musste mit Frau und Kindern nach Trondheim fliehen.⁵⁶ oo 1646/1647 Else Knutsdatter Sørbye (Søbye, Sæby) , * Marsett, Jämtland (1615), † Trondheim nach 1660. Sie oo 1. ... (1640) Jens Mikkelsen Svane, † 1644, dän. Amtmann in Jämtland.
- T.v. Knut Pedersen Sørbye (Sæby) , Pastor in Jämtland, u. Sigrid Jensdatter Schanke (Skancke) .
Kinder:

IV.

- Johannes, Lateinschule in Trondheim 1663-67. Peter, Lateinschule in Trondheim 1663-72. Christian, Lateinschule in Trondheim 1667. Svend und Ingeborg.
 - 1. Knut, * Jämtland 1651, † Fiskevåg 3. Ostertag (15.4.) 1727 alt 76 Jahre, # 18.5., Lateinschule in Trondheim 1663-75, imm. Kopenhagen „Canutus Ristius“ 25.7.1676, theol. Examen 1678, zuerst Pastor in Værøy/Lofoten, 2. Pastor in Saltdalen (südlich Bodø) 18.3.1680, zum Pastor berufen 23.1.1682, konfirmiert 18.3.1682, genannt 1684 und 29.12.1686 und in der Volkszählung 26.11.1701;
oo 1. Rødøy 4.7.1689 (14.7.1690) Susanna Todal, * Rødøy, † Fiskevåg 1701. - T.v. Jon Nielsen Todal, Pastor in Rødøy, u. Årsille Krabbe. Tochter: Susanna, # 1. Advent 1703.
oo 2. ... 20.9.1702 Else Margarete Klæbu (Klæboe) , # Fiskevåg, Saltdal Kirche 7.11.1703, keine Kinder.
oo 3. Bodø 1705 Helene Catharina Moltzow (Moltzau) , * Hernes-Hof, Bodø 19.7.1680, † 19.7.1762.⁵⁷
- T.v. Jochum Moltzow, Magister Chirurg zu Hernæs, u. Titchen Nielsdatter Lindschow.
Kinder. Siehe norwegisch-dänische Linie.
 - 2. Lars,
Söhne:
- ### V.
1. Svend, * 1679, † 1737, Pastor auf der Insel Andøya im Stift Tromsø.
 2. Ole (Oluf) (als Vater wird auch gen. Oluf Lorentsen) * (1680), † Valberg/Lofoten 1756, Klöckner in Leinæs;
oo .1.1730 Birgitte Marie Holst, * Trondheim 1702, † Valberg/Lofoten .1.1789. - T.v. Hans Hansen Holst, Uhr- und Büchsenmacher in Trondheim, wohnte Munkegata, u. Kristine Lucretia Beer.
Begründer der Familie Rist auf den Lofoten.

51 KB Barmstedt 1670, Nr. 33.

52 Arends 1, S. 101.

53 Klaus Biel: Mitteilung, Hamburg 2007.

54 JR: Poetischer Schauptplatz, S. 301 - Hochzeitsgedicht und -lied. Die Angabe Propst in Braunschweig lt. Stammtafel Rist (von 1790) konnte nicht bestätigt werden.

55 Sophus Birket Smith: Kjøbenhavns Universitets Matrikel, Bd. 1: 1611-1667. Kjøbenhavn 1889, S. 138.

56 Sein Bruder Johann soll für (an) ihn ein Gedicht geschrieben haben, oder nur Erwähnung im Text?

57 Svein Tore Dahl: Geistligheten i Nord-Norge og Midt-Norge i tiden 1536-1700. Trondheim 2000, S. 308-309.
Hornemanns stamtavler, Statsarkivet Trondheim.

III.

1. Johann, * Ottensen 8.3.1607, † Wedel 31.8.1667, # 12.9. in der Kirche.⁵⁸

Nach ersten Unterweisungen durch seinen Vater erhielt er Unterricht durch einen „vornehmen Mann“, den er später als böshafte und grausamen Schulmeister bezeichnet.⁵⁹ Hierauf wurde gemeinsam mit seinem Bruder Kaspar von Christian von Lengerken als Hauslehrer unterrichtet.⁶⁰ Es folgte der Schulbesuch des Johanneums in Hamburg (1619),⁶¹ danach des Gymnasium illustre zu Bremen 3.4.1626 „Johannes Ristius Stormarus Jur. stud.“ mit einer späteren Randbemerkung „Poeta nobilis Pastor“. Nach Michaelis (29.9.)1626 Reise von Bremen über Hamburg zur Universität Rostock.⁶² Vermutlich in Hamburg, wie er selbst schreibt „in einer großen Stadt“, war er Lehrer eines ihm gleichaltrigen Jünglings, der später zu hohen Ehren und Ämtern gekommen ist.^{63 64} Studium ohne Immatrikulation. Um der drohenden Belagerung der Stadt zu entgehen verließ er Rostock 8 Tage nach Fastnacht (13.3.)1628 auf dem Seeweg. Das Schiff geriet vermutlich auf der Fahrt nach Kopenhagen „unweit einer Klippenküste“ in Seenot. Er konnte das havarierte Schiff in einem Beiboot verlassen und wurde an Land von Einheimischen versorgt.⁶⁵

Trug sich (1628) in das Stammbuch von Franz Dohausen ein, einem Studienfreund in Rostock und Rinteln und späteren Ratsherrn und Bürgermeister in Braunschweig.^{66 67}

1629 studierte er an der Universität Rinteln.⁶⁸ Schon Anfang 1629 verließ er „wegen des hereinbrechenden Krieges“ wie er selbst schreibt, die Hochschule.⁶⁹ Mit zwei anderen Jurastudenten⁷⁰ unternahm er eine Reise von Rinteln über Hannover nach Hildesheim.⁷¹ Während der Heimreise erkrankte er an der Pest.⁷² Seinem Arzt Dr. med. Albert Kirchoff aus Hamburg widmete er ein Dankgedicht für die erfolgreiche Heilung von der Pesterkrankung.⁷³

In der ersten Jahreshälfte, noch vor Juni 1630, ließ er unter dem Namen seines Freundes Ernst Stapel in Hamburg das Drama „Irenaromachia“ aufführen.^{74 75 76}

58 Leichenpredigten von Johann Hudemann (UB Rostock Signatur: Kl-241(4). 12) und Andreas Gödeke (Ratsschulbibliothek Zwickau Signatur: 48.7.4.(41)).

59 JR: Der Adelige Hausvater. Lüneburg 1650, S. 141.

60 Christian von Lengerken, * Osnabrück um 1593, † Lübeck .10.1638, imm. Rostock .5.1623, Promotion Dr. med. 12.6.1623, Arzt in Hamburg und Lübeck.

Maja v. Lengerken: Familie von Lengerke(n) 1500-2003, 1. Bd., Weingarten 1980/1994/2003, S. 26.

Hans Schröder: Lexikon der hamburgischen Schriftsteller bis zur Gegenwart, Bd. 4 (1866), Nr. 2228.

61 Werner Puttfarcken: Album Johannei : Teil I: Einleitung, Schülerverzeichnis 1529-1732. Hamburg 1929, S. 59, Nr. 853 - er soll Schüler unter Rektor Sperling gewesen sein, der 1619 das Johanneum verließ.

62 JR: Das alleredelste Leben. Hamburg 1663, in: Eberhard Mannack, Johann Rist : sämtliche Werke 4, Berlin 1972, S. 218.

63 JR: Die alleredelste Zeit-Verkürzung. Frankfurt/Main 1668, in: Eberhard Mannack, Johann Rist : sämtliche Werke 6, Berlin 1976, S. 387.

64 Der Schüler könnte Chrysostomus Cöler gewesen sein, sein „Stuben-, Tisch- und Bettgenosse“ in Rostock. Cöler immatrikulierte sich ebenfalls nicht. Später war er beider Rechten Doctor, geheimer Rat und Vicekanzler des Herzogs August von Braunschweig-Lüneburg.

65 JR: Neue Musikalische Kreuz-Trost-Lob- und Dankschule. Lüneburg 1659, S. 89-93 - ... solcher Gefahr / ... / welche ich schon länger / als für dreissig Jahren habe erlebt und außgestanden. Dazumahl schiffete ich auf dem Balthischen Meer / Wir gingen zu Schiffe im Anfange des Märzten / etwan 8 Tage nach Fastnacht /.

Zum geschichtlichen Hintergrund: Bereits im September 1627 behinderten Wallensteins Truppen im Umland von Rostock den Landverkehr und damit die Warenzufuhr. Seeseitig war die Hafenzufahrt durch die Besetzung von Warnemünde versperrt. Der Rat der Stadt Rostock erhielt am 9.3.1628 ein kaiserliches Patent für freie Ein- und Ausfahrt von nicht Kriegsgütern. Der Fastnachtssonntag war der 5. März. Am 19.3. begannen dänische Kriegsschiffe eine totale Hafenblockade. 17.10.1628 besetzte Wallenstein Rostock.

66 Matrikel Rostock: Franciscus Dohausen Brunsuicencis, August 1626.

67 Universität Rinteln 1621-1810 : Eine Archivalienausstellung des Niedersächsischen Staatsarchivs in Bückeburg. Göttingen 1971, S. 21 (Veröffentlichungen der Niedersächsischen Archivverwaltung 13) - NLA Wolfenbüttel VI Hs 13 Nr. 13, S. 344.

68 August Woringer: Die Studenten der Universität zu Rinteln (Academia Ernestina). Leipzig 1939, S. 105 (Mitteilungen der Zentralstelle für Deutsche Personen- und Familiengeschichte 59).

69 Nach dem Restitutionsedikt vom 6.3.1629 mußten alle Universitätsgebäude und Donationsgüter an die Katholiken abgegeben werden. Vorlesungen fanden nur noch in den Privatwohnungen der Professoren statt.

70 ? Franz Dohausen († 1674) und Chrysostomus Cöler (1607-1664).

71 JR: Das AllerEdelste Nass, S. 64-65 - Wie ich mich den erinnere / das ich einsmahlen in meiner Jugend / mit noch zweien anderen / Juris Candidatis, ... / von der hohen Schulen zu Rinteln / eine Reise nach Hildesheim gethan / da wir uns den Unterwegens zu Hannover ...

72 JR: Das AllerEdelste Nass, S. 52 - Als ich im 1629 Jahre / nach dem ich wegen des hereinbrechenden bluthigen Kriegeswesens / eine fürnehme hohe Schule hatte verlassen und mich nach Hause müßen begeben / von der grimmigen Seuche der Pestilentz tödlich danieder geworffen.

73 JR: Musa Teutonica : Das ist Teutscher Poetischer Miscellaneen Erster Theil. Hamburg 1634.

74 Ernestus Stapelius, aus Lemgo, imm. Helmstedt 1.12.1618, Rostock Juni 1632, † Hamburg 13.10.1635.

75 Im Haus des 1625 verstorbenen Ratsherrn Albert Ostmann in der St. Johannis Straße - etwa am heutigen Rathausplatz.

Aus dem Rantzau-Siggener-Stipendium erhielt er über 3 Jahre jeweils zu Ostern bis 1630 für sein Theologiestudium 150 Mark lübsch.⁷⁷ In einem im Original erhaltenen Brief aus Heide vom 3.8.1630 an den Stadtsekretär Cornelius Steinhausen in Flensburg bittet er um Verlängerung seines Stipendiums mit der Begründung seine Studien fortsetzen zu wollen.⁷⁸

Um Michaelis 1633 wurde er Hauslehrer der Kinder des Landschreibers Heinrich Sager († 1647) in Heide. Die beiden Söhne Friedrich Heinrich und NN⁷⁹ unterrichtete er später noch in Wedel.⁸⁰

In Heide lernte er Thomas Selle kennen, der seit 1625 das Amt des Rektors in Wesselburen bekleidete und vermutlich auch hier die Leitung der Kirchenmusik hatte.⁸¹ Selle vertonte später Rists Dichtungen und war zeitlebens mit ihm eng befreundet.

Die Vorrede seiner ersten Gedichtsammlung „Musa Teutonica“ ist datiert Heide am 1.4.1634. Hier wurde auch im selben Jahr sein Stück „Perseus“ öffentlich aufgeführt.⁸²

In Heide erlebte er die Burchardi-Flut in der Nacht vom 11.-12.10.1634, die große Teile der Nordseeküste zwischen Ribe und Brunsbüttel verwüstete. Im selben Jahr hatte er sich mit der Schwester seines Freundes Ernst Stapel, Elisabeth Stapel verlobt und stellte sich Ende 1634 dem Examen in Bückeberg.

Pastor in Wedel 1635.⁸³ Amtsnachfolger von Pastor Albert Kirchhoff, der nach Rellingen ging.

Seit 1648 nennt JR in seinen Werken Eberhard Möller,⁸⁴ Domherr und Senior des Hohen Stifts in Hamburg, seinen großen und sehr werten Freund. Möller schenkte dem Gartenfreund Rist u.a. viele sehr schöne Gartengewächse.⁸⁵ Brach sich Ende 1652 bei einem Sturz vom Wagen ein Schulterblatt.⁸⁶

Durch königliche Collation wird die Commenda St. Ansharii in Hatzburg dem Pfarrdienst zu Wedel zu ewigen Zeiten beigelegt 14.4.1655.⁸⁷

Weltlicher und geistlicher Dichter, Mitglied im Nürnberger Pegnesischen Blumenorden 1645. Krönung zum „Poeta laureatus Caesareus“ und Verleihung des Adelstitels durch Kaiser Ferdinand III. 1646. Mitglied der Fruchtbringenden Gesellschaft zu Köthen im Februar 1647. Durch Kaiser Ferdinand III. auf dem Reichstag in Regensburg zum Hofpalzgrafen ernannt 15.10.1653. Gründer des Elbschwanenordens 1658.

Von Johann Goßmann erhielt er eine spezielle Obligation über 1.000 Reichstaler am 25.6.1662, in Ergänzung zu der vom 2.2.1654.⁸⁸

Titelbild der ZNF: Kilian-Stich nach dem Rist-Portrait von Matthäus Merian d.J.⁸⁹

oo 1. ... 14.4.1635 Elisabeth Stapel, * (vor 1609), † Wedel 27.7.1662 nach 8 Monaten schmerzlicher unheilbarer Krankheit.

...

76 Ernesto Stapelio: Irenaromachia : Das ist Eine Neue Trgico-comaedia Von Fried unnd Krieg. Hamburg 1630.

77 Dieter Pust: Die Empfänger des Flensburger Rantzau-Stipendiums, 1610-1850, in: FJbSH 42 (2002), S. 64, Nr. 4 in der Liste der Stipendiaten 1630/31.

Stadtarchiv Flensburg, A 210a - Eintrag in den Flensburger Stadtrechnungen vom Stadtsekretär und Ratsverwandten Cornelius Steinhausen.

78 Dieter Pust: Johann Rist in den Stadtrechnungen von 1630 und 1631 : Brief des Barockdichters im Stadtarchiv Flensburg, in: Die Heimat 98, Neumünster 1991, S. 263-264.

Stadtarchiv Flensburg A 788 - Brief von Johann Rist aus Heide an Cornelius Steinhausen vom 3.8.1630.

79 Der nicht namentlich bekannte ältere Sohn muß frühzeitig gestorben sein.

80 Friedrich Heinrich Sager, * um 1628, imm. Rostock .9.1646 „Ditmarsus non iurarunt“, dän. Rittmeister im Regiment Dibern, als „Cleander“ Mitglied im Elbschwanenorden.

81 Thomas Selle, * Zörbig bei Bitterfeld 23.3.1599, † Hamburg 2.7.1663, nach Tätigkeit in Heide und Wesselburen, Kantor in Itzehoe März 1634, Kantor am Johanneum in Hamburg 1641.

82 JR: Perseus das ist Eine neue Tragoedia. Hamburg 1634.

83 LAS Abt. 3, Nr. 206 - Die Besetzung der Pfarre in Wedel mit Johannes Conovius oder Johannes Rist, 1634.

84 Eberhard Möller (1606-1657) stammt aus der Familie Moller vom Hirsch in Hamburg. – Otto Beneke: Dat Slechtbok : Geschlechtsregister der Hamburgischen Familie Moller (vom Hirsch), verfaßt im Jahre 1541 von Joachim Moller. Hamburg 1876. Mit Ergänzungen von Michael Kohlhaas (2016), siehe www.nd-gen.de : Dat Slechtbok.

85 JR: Neuer Teutscher Pasnass. Lüneburg 1652, S. 679.

86 JR: Friedjauchtzendes Teuschland. Nürnberg 1653. - Hinweis in der an Vincent Möller gerichteten Zuschrift.

87 Stadtarchiv Wedel, A 168.

88 LAS Abt. 112, Nr. 1642 - Hatzburger Amtsbuch 1645-1683, S. 33, Nr. 42.

89 Matthäus Merian d.J., dt. Maler und Buchhändler, * Basel 25.3.1621, † Frankfurt/Main 15.2.1687, Sohn von Matthäus Merian d.Ä., seit 1650 Inhaber und Fortsetzer des väterlichen Geschäftes, Portraitmaler.

Ihre Brüder waren der Pinneberger Amtmann (1627-1658) Dr. Franz Stapel und Ernst Stapel, ein Studienfreund von Johann Rist.⁹⁰

- T.v. Johann Stapel, † 1613, imm. Rostock .5.1567 „Soltcotensis“ (Salzkotten?), Magister phil. ebd. 18.5.1574 „Westphalus“, wurde von Rostock als Konrektor nach Oldenburg berufen, 1581 zum Pastor an St. Marien in Lemgo gewählt und ordiniert 3.12.1581. Bei Einführung der reformierten Lehre in Lemgo verfasste er die Schrift „Ein wahrhaftig und erschrecklich Geschicht, welches sich anno 1605 im Monat Mai in der Grafschaft Lippe mit einem kalvinistischen Superintendenten und einem frommen lutherischen Bauersmann zugetragen“. Die polemische Schrift richtete sich gegen den Generalsuperintendenten Dreckmeyer und den Grafen, die sich für die Reformierten einsetzten. Er wurde deshalb von Graf Simon VI. 1606 seines Amtes enthoben und bis zum 8.6.1609 in Arrest gelegt. Danach verließ er mit seinen Kindern die Stadt und wurde Pastor an der Neustädter Hof- und Stadtkirche St. Johannis : St. Marien in Hannover. Uni Helmstedt 28.10.1609 „Pastor suburbii Hannoveranii“.^{91 92}

oo 2.2.1664 *Anna* Elisabeth Badenhop (Badenhoop, Badenhaupt) , * 1612, † Wedel 11.6.1680.

20.5.1680 kaufte sie für 300 Rthlr. in Wedel ein Haus von Mag. Jacob Mohrsen, das vorher dem sel. Obristleutnant Radeleff gehört hatte.⁹³

- T.v. Dr. Johann Badenhop, † (1669), Amtmann zu Wolpen (1603), fürstlich erzbischöflich bremischer Rentmeister zu Rotenburg im Stift Verden, auch dän. Oberst, besaß Güter bei Rotenburg; oo 17.5.1603 Anna Schön, † 22.6.1642 auf der Hochzeitsfeier ihrer Tochter.⁹⁴ - T.v. Bernhard Schön, „signifer“ der Burg Jever.^{95 96}

Sie oo 1. ... 22.6.1642 *Philipp* Johann Hagedorn, † Holm 20.3.1660, # Wedel 26.4., Schreiber und Verwalter der Güter Haselau und Haseldorf im Besitz von Detlev von Ahlefeldt. 1649 von seinem Gutsherrn wegen Unterschleifs und Meineid angeklagt, Schadenssumme 3.278 Rthlr.

Ahlefeldt schreibt über seinen Verwalter: „dann auch dem stetigen Wohlleben und Banquettiren mit Herrn Rist, Pastor zu Wedel und renommirtem Teutschen Poeten, Münchhausen, Königlichem Voigt zu Ütersen, Gabriel Prüssing, Lieutenant zu Elmshorn, und andern guten Zechbrüdern,“ dann auch Hagedorns Frau zuzuschreiben: „die, wie ich ex post facto erfahren, Gäste gebeten, wann der Verwalter nicht zu Hause gewesen, und mit dem Herrn Rist sich ganz abgekleidet, auch die Hemder ausgezogen und so nackt um den Pfeiler herum getanzt und die Comodie von Adam und Eva im Paradies auf meine Unkosten praesentiret gehabt“.⁹⁷

Die 2. Ehe mit Anna Hagedorn geb. Badenhop kam durch die Vermittlung des Gutsherrn Detlev von Ahlefeldt zustande. Am 20.9.1663 schreibt Johann Rist an Ahlefeldt:

„Ich habe mich auf Ew. Exc. wolgemeintes Zunrathen mit der Frauen Hagedornschen in ein christliches Ehegelübde eingelassen, möchte von Herzen wünschen, daß Ew. Exc. bei dieser Handlung allhier im Lande und auf den Gütern ich antreffen und mich ferneren Raths erhohlen sonderlich etlicher Difficultäten halber, von welchen ich für etlicher Zeit mit deroselben auf Ihrem lustigen Tusculano Elbenau habe geredet.

90 JR: Poetischer Schauplatz, S. 223-224 - Genesungsgedicht für Frantz Stapel, „... samt eurer Schwester / der ich längst verbunden binn“.
Dr. jur. Franciscus Stapelius, aus Lemgo, imm. Rostock Juni 1613, Amtsverwalter der Herrschaft Pinneberg 1627-1658, Disputation Rinteln 12.5.1621, † Pinneberg 25.4.1658, # Rellinger Kirche 9.6.1659.

91 Matrikel Helmstedt.

92 Wilhelm Butterweck: Die Geschichte der Lippischen Landeskirche. Schötmar 1926, S. 477.

August Dreves: Geschichte der Kirchen, Pfarren, geistlichen Stiftungen und Geistlichen des Lippischen Landes. Lemgo 1881, S. 366.
Meyer, Pastoren.

Geschichte der St.-Marien-Kirche in Lemgo.

Bautz: Biographisches Kirchenlexikon.

93 LAS Abt. 112, Nr. 1643 - Hatzburger Amtsbuch 1666-1690, S. 219, Nr. 156.

94 JR: Poetischer Schauplatz, S. 182 - Trauergedicht.

95 Hans Jürgen von Witzendorf-Rehdiger: Die Personalschriften der Bremer Staatsbibliothek bis 1800. Bremen 1960, S. 12, Nr. 77 (Bremische Bibliographie 1) - Hochzeitsgedicht für Johann Badenhop und Anna Schöne. - Signatur H-C.S.XXXI,24.

96 Johannes Gravert: Die Bauernhöfe zwischen Elbe, Stör und Krückau mit den Familien ihrer Besitzer. Glückstadt 1929, S. 75, Nr. 112: 1674 Hof in Borsfleth 19 ¼ Mg., 1679 Besitzer Hermannus Badenhaupt, Kapitän. - 1704-(1721) T[ochter] Wwe. Anna Witt, geb. Badenhaupt, Wwe. des Ernst, Kapitän.

S. 196, Nr. 361: 1667 Hof in der Engelbrechtschen Wildnis 9 ¼ Mg., 1660-(1685) Besitzer Herr Direktor Hermannus Badenhoep.

Hermann Badenhop Bruder von Anna Badenhop?

97 Louis Bobé: Geheimrat Detlev v. Ahlefeldts Memoiren aus den Jahren 1617-1659. Kopenhagen 1896, S. 107, 162.

Er (scil. Rist) hat beim Rentmeister Gabel um die Bestallung seines künftigen Schwiegersohnes Dr. Petri in Christiania gesucht, um dieser Beförderung willen habe ich meine Heirath mit der Frauen Hagedornschen zum Theil angefangen, eine Wittfrau, die doch sonst keine oder schlechte Mittel hatte. Seine Mißgünstige haben viel über diese geplante Ehe geplaudert“.⁹⁸

1649 war Christian Christiani aus Meldorf Hauslehrer der Kinder von Johann Rist.⁹⁹ Als langjähriger Lehrer der Söhne wird auch Nicolaus Spreth genannt, der später dän. Quartiermeister wurde.¹⁰⁰ Ebenfalls war der spätere Prediger in Herzhorn Joachim Henrici Lehrmeister des ältesten Sohnes.¹⁰¹

Kinder 1. Ehe, * in Wedel:

IV.

Franz Gottfried und Margareta Catharina, beide jung †.

1. Johann Ernst, * 15.5.1637, † Bremervörde 22.10.1696,¹⁰² # in der Kirche, an der Außenwand der Taufkapelle der St.-Liberius-Kirche ist seine Grabplatte angebracht. Imm. Rostock .7.1652, Akademisches Gymnasium in Hamburg 9.5.1653 für min. 3 Jahre. Vincent Möller, schwedischer Resident in Hamburg, unterstützte ihn mit einem Stipendium.¹⁰³ Imm. Helmstedt 1.10.1656, Leiden 6.9.1658, hielt sich vor 1663 eine Zeit lang in Kiel auf, I.U.C. 1667. Verwalter des Grafen Carl Gustav Wrangel für Schloss- und Amt Bremervörde 1670. Sein Aufenthalt während der münsterschen Besetzung 1675-1680 ist unbekannt. Nach Rückgabe der Herzogtümer Bremen und Verden wurde Rist angewiesen seine Amtsgeschäfte wieder aufzunehmen .7.1679. 1680 als gräflich-wrangelscher oder gräflich-salmischer Amtmann tätig. Nach Rückgabe des Bremervörder Lehen der Familie Wrangel an die schwedische Krone (1680) wurde Rist königlich schwedischer Amtmann. In der 1682 verfügten Schleifung der Festung Bremervörde musste er das Abbruchkommando aus Stade unterstützen. Unter seinem Befehl wurden die Bauern der Umgebung zur Demolierungsarbeit herangezogen.¹⁰⁴ Kaufte 1685 von dem Bremervörder Bürgermeister Bremer den einstelligen Hof Freitag bei Hipstedt in der Börde Oerel für 400 Rthlr. in „unstrafbaren Eindrittelstücken“.¹⁰⁵

Zur Verbesserung der Verkehrsverhältnisse sollte 1690 der Steindamm „vor und zwischen den Brücken“ in Bremervörde erneuert werden. Sein Plan, die angrenzenden Börden an den Steinfuhren zu beteiligen wurde von den Ständen und auch durch die Stader Regierung abgelehnt 20.10.1692.¹⁰⁶

Stellte 1690 das Jorde- oder Landbuch zusammen, in dem die zum Amt Bremervörde gehörenden Gerichtsrechte, Besitzungen und Einkünfte erfasst wurden.

Juris Consultus und Vicarius der St. Nicolai Kirche in Hamburg.¹⁰⁷ Wird auch als Liederdichter genannt.

oo Anna Judith Kröger, † 1696.

- T.v. Gregor Kröger, * Bremervörde (1605), † Altona 1683, # 25.9.¹⁰⁸ Imm. Rostock .6.1623 „Gregorius Kruger Vordensis“. Gymnasium illustre zu Bremen 1626 „Georgius Crögerus Vordensis Jur. stud.“, sein Mitschüler war Johann Rist. Ist 1634 erzbischöflicher Kammerschreiber, erscheint 1637 als erzbischöflicher Kanzleisekretär und ist 1638 zugleich Registrator der Kanzlei zu Vörde, er bleibt auch nach 1645 in Diensten des ehemaligen Erzbischofs und nachfolgenden dän. Königs Friedrich III., in der Glückstädter Kanzlei 1650, königlich dänischer Amtmann zu Schwabstedt bis 8.6.1658, dann Nachfolger von Franz Stapel zu Pinneberg, wird 23.9.1660 königlich dänischer Rat, hatte eine „zierliche schöne Handschrift“. 8.6.1665 übergab ihm der Feldmarschall

98 LAS Urk.-Abt. 127.7, Nr. 235 - (8) Brief von JR an Detlev v. Ahlefeldt in einer Urkundenmappe angelegt von Louis Bobé.

99 JR: Das Friedewünschende Teutschland. Hamburg 1649, in: Eberhard Mannack, Johann Rist : sämtliche Werke 2, Berlin 1972, S. 37-38. - Widmungsgedicht : Dieses schrieb aus Schuldigkeit seines hochgeehrten Herren Kinder Praeceptor Christianus Christiani, der heiligen Schrift Befleißner.

100 Rist/Mannack 1667/1976, S. 14.

101 JR: Neuer teutscher Parnass. Lüneburg 1652, S. 353ff - Gedicht zur Hochzeit 1646.

102 KB Bremervörde (erst ab 1689).

103 JR: Friedjauchtzendes Teuschland. Nürnberg 1653. - Hinweis in der an Vincent Möller gerichteten Zuschrift.

104 Henning Eichberg: Militär und Technik : Schwedenfestungen des 17. Jahrhunderts in den Herzogtümern Bremen und Verden. Düsseldorf 1976, S. 35 (Geschichte und Gesellschaft 7) - Schreiben der Regierung an Rist 12.3.1683 - NLA Stade Rep. 5a F. 388, Nr. 25.

105 große Silbermünzen.

106 Johann Lemke: Geschichte von Bremervörde in Stadt und Land. Bremervörde 1938, S. 35-37.

107 Bachmann, Bremervörde, S. 64-65 - Briefe und Briefentwürfe von Johann Ernst Rist in der Bremer Stadtbibliothek - Signatur C.S.LIII No.6 fol.

108 Johann Caspar Rist: Todten Fakkell bey dem Grabe des ... Hr. Gregorii Crögers.

Ernst Albrecht von Eberstein die Inspektion über die Herrschaft Pinneberg.

oo 14.11.1637 Anna Maria Koch - T.v. Christian Koch, Amtmann in Buxtehude, u. Anna Maria Hake.¹⁰⁹

Werke

- Die Kaiser des Juliani : Das ist/ Eine anmuhtige Satyra oder Schimpfgedichte des Abtrünnigen Kaisers Juliani, in welcher eine Vergleichung beinahe aller Römischen Käisere/ so vor ihm regiret/ wird angestellet/ und von deroselben Leben und Wandel ein vernünftiges Urtheil abgefasset. Aus dem Griechischen ins Teutsche gebracht und mit nützlichen Anmerkungen erkläret durch Einen Liebhaber guter Wissenschaften und Sprachen. Hamburg 1663.
- Bericht vom Zustande des Herzogtums Bremen und Verden, wie solcher bey Ertzbischöflichen, und nachmals Königl. Schwedischen Zeiten qua Statum juris publici gewesen, und noch ietzt ist, aufgesetzt von Johann Ernst Rist, Amtmann zu Bremervörde. 72 Seiten Fol. (1694).¹¹⁰
- Die Edelste Eitelkeit, oder, Abgenöthigte Vertheidigung nicht nur der Geomantia in genre, sondern auch in Specie ... : worinnen durch ohnwidertrebliche Gründe erweisen wird. Freystadt [i.e. Jena] 1704.
- Suecus mundo medicinam faciens, sive tractatus historico politicus, de serenissimorum Sveciæ regum, pro salute Europæ bello atqve pace gloriosissime per seculi decursum susceptis & actis expeditionibus : Opus posthumum. Stade 1707.

Kinder:

V.

1. Ilse Judith Risten, * (1674), † Uthlede 3.8.1750 alt 76 Jahre, # Bremervörde St.-Liborius-Kirche im Erbbegräbnis.¹¹¹ Die Grabkammer war 1791 noch im Besitz der „Ristischen Erben“.¹¹²
2. Johann *Hinrich*, * Bremervörde (1678), † Ungarn, Gymnasium illustre zu Bremen 1696 „Johannes Henricus Rist BremerVördensis“ iur., imm. Jena 28.5.1698, stud. jur. Rostock .8.1702 „ephorus comitum de Calenberg“, schwedischer Auditeur bei der Armee, unverheiratet.
3. Gottfried Christian, * Bremervörde 1680, † 1.5.1738, imm. Jena 30.10.1699, Pastor in Spieka im Land Wursten 1720, „ein sehr gelehrter Mann“;¹¹³ oo Trin Cathrin Krüger, * Cleve, sie oo 2. Uthlede 14.6.1746 Johann Balthasar Pott, Amtmann, † Hagen im Bremischen 7.10.1751, # Uthlede 16.10.1751.^{114 115}
4. Carl Ernst, * (1683), Gymnasium illustre zu Bremen 1697 „Carolus Ernestus Ristius Klinto Bremensis“, 1698 jur., 1699 „Verdensis, Sancta Coena in aede cathedrali utitur“, zuletzt gen. 1700, imm. Jena 21.11.1701 „Sveco-Bremensis“.
5. Susanna Maria, ~ Bremervörde 7.1.1689.¹¹⁶
6. *Gustav* Friedrich, * (1684), † (1721). Soldat im Bremischen Infanterieregiment zu Fuß Nr. 255. 15.6.1706 Fähnrich in der 8. Kompanie im „Campement“ bei Bremervörde. 1712 als Leutnant im 13. Regiment nahm er an der Verteidigung von Stade teil. Die Kompanie ging bei der Kapitulation verloren.¹¹⁷ Leutnant bei der Hamburger Miliz,¹¹⁸ auch „Leutnant hiesiger Garnison“ gen.; oo Hamburg St. Jacobi 5.12.1719 Jgf. Anna Magreta tho Westen,¹¹⁹ * Hamburg (1686), keine Kinder. Sie oo 2. Hamburg St. Jacobi .9.1722 Martin Cornelius Block,¹²⁰ † .1.1763, ref. Fähnrich in Hamburg seit 26.7.1721. - T.v. † Johann tho Westen.¹²¹

IV.

2. Anna Margaretha oo (nach 20.9.1663 vor 31.8.1667) Johannes Petri (Peträus, Petersen), * (1634), imm. Helmstedt 7.6.1654 „Schlesv(icensis) Holsat(us)“, Leiden 9.9.1658. Dr. med. und praktischer Arzt in Glückstadt. 1663 ersuchte sein zukünftiger Schwiegervater Johann Rist den Rentmeister Christoph Gabel in Kopenhagen um die Bestellung

109 Karl H. Schleif: Regierung und Verwaltung des Erzstifts Bremen am Beginn der Neuzeit (1500-1645). Hamburg 1972 (Schriftenreihe des Landschaftsverbandes Stade 1).

110 Johann Hinrich Pratje: Die Herzogthümer Bremen und Verden. Oder vermischte Abhandlungen zur Erläuterung der Politischen- Kirchen- Gelehrten- und Naturgeschichte wie auch Geographie. 5. Sammlung, Bremen 1761, S. 52-56.

111 Ortsfamilienbuch Uthlede, Die Maus, Bremen. - Internetdatenbank.

112 Bachmann, Bremervörde.

113 Johann Hinrich Pratje: Altes und Neues aus den Herzogthümern Bremen und Verden, Bd. 8, Stade 1774, S. 216.

114 Meyer, Pastoren.

115 Ortsfamilienbuch Uthlede, Die Maus, Bremen, Internetdatenbank.

116 Bachmann, Bremervörde.

117 Georg Tessin: Die Deutschen Regimenter der Krone Schweden. Teil 2: Unter Karl XI. und Karl XII. (1660-1718). Köln 1967, S. 297, 299.

118 nicht in Theodor Muhsfeldt: Das hamburgische Militär, in: Zeitschrift des Vereins für Hamburgische Geschichte 14 (1909).

119 Wedde I 29/6, S. 89 „franco“.

120 Wedde I 29/6, S. 437 „franco“.

121 vermutlich Johannes tho Westen, * Hamburg 19.11.1654, † nach 1686, i.U.L.; oo Hamburg St. Petri 9.6.1678 Gertrud Tweestreg, * Hamburg St. Petri (1657), † 1735. - www.awest.de .

für ihn als Arzt in Christiania.

Sohn: Johann Christian Petri o Ilsabe Margaretha Rist. [Siehe unten](#).

IV.

3. Johann Caspar, * 1638, † Wedel vor Mai 1694, imm. Rostock .8.1665, Pastor in Wedel 1667, legte das erste Kirchenbuch an, entgegen der kgl. Versicherung von 1655 erhielt er erst 8.12.1691 die Commende der St. Ansgar-Kapelle in Hatzburg, Konsistorialassessor und Subsenior 1693, Vikar des Hamburger Domkapitels.

Im Hatzburger Amtsbuch finden sich im Zeitraum 1671-1698 zahlreiche Eintragungen von dem Pastor und nach seinem Tod seiner Witwe gegebenen Obligationen.¹²² 23.10.1672 kaufte er Otto Hintzes wüste Hausstätte am Kirchhof mitsamt dem Baumgarten von Frau Levetzow, sel. Frantz Körners Witwe für 23 Reichstaler; auf diesem Grundstück ließ er 1681 ein neues Wohnhaus errichten.¹²³ 1.6.1683 verkaufte er das Haus seiner verstorbenen Mutter, in Wedel auf der Sandscherfe belegen, an Jürgen Müller für 300 Mark.¹²⁴ 2.3.1685 verkaufte ihm die Witwe des weil. Amtmanns Hans Bremer, Marg. Judit geb. Gronau 2 Himbtsaat Land in Wedel für 20 Rthlr. und 6 Schilling.¹²⁵ 27.7.1688 kaufte er für 80 (Mark) eine Wiese in Niensteden von Johan Hinrich Bremer, hochfürstl. lüneburgischer Agent und Postmeister.¹²⁶ 3.2.1690 verkaufte er den 1689 aus dem Konkurs genommenen Hof in Sülldorf von Peter Detgens an Peter Wulff für 650 Mark.¹²⁷

oo 17.10.1670 Anna Maria Nissen, * (1645), „aus dem Hause Waldemarstoft“,¹²⁸ † nach 1698.

13.2.1697 verkaufte sie an Johann Honermann den unlängst aus dem Konkurs des Vaters Honermann gelösten Haus- und Hofbesitz für 240 Mark.¹²⁹

Für sein Begräbnis 1695 zahlte die Gemeinde den ungewöhnlich hohen Betrag von 525 Mark. Zum Vergleich kostete 1680 das Pastorenbegräbnis in Ottensen nur 48 Mark.

Werke

- Todten Fakkell bey dem Grabe des ... Hr. Gregorii Crögers. - JR-Archiv-Wedel, S 04-1 - 905.15 - Kgl. Bib. Kopenhagen.
- Richterliches Grabmahl des Hrn. Cröger. Altona 1683 - Kgl. Bib. Kopenhagen.

- T.v. Detlev Nissen, * Haistruphof, Gemeinde Bülderup (1605), † (Svendborg 26.6.1654, imm. Rostock 9.10.1623 „Haistropensis Hols.“, königlicher Hausvogt in Pinneberg (1626); oo 1648 Margarethe Joh. Braumeister (Margaretha Brameierß) - Tochter eines Bremervörder Consuls.¹³⁰ - S.v. Nis Hansen (1558-1616),¹³¹ 25 Jahre Hargesvogt der Schluxharde; oo 1588 Anna Clements (1570-1620)¹³² - Tochter des Hargesvogts von Fahrenstedt Erich Clements. 12 Kinder.

Verkäufer des Anwesens von Detlev Nissen nach dem Kaufvertrag vom 4.5.1685 waren: 1. sein Sohn Friedrich, Prediger in Bremervörde (1712-1724). 2. Schwiegersohn Johann Caspar Rist. 3. der spätere Hausvogt Daniel Sellmer.¹³³

Kinder */~ Wedel:

V.

1. Ilsabe Margareta, ~ 27.7.1673, † Wedel 26.6.1690 alt 17 Jahre, # 3.7.; verlobt mit Johann Christian Petri in Glückstadt, imm. Leipzig SS 1688.

122 LAS Abt. 112, Nr. 1643 - Hatzburger Amtsbuch 1666-1690 ; LAS Abt. 112, Nr. 1644 - Hatzburger Amtsbuch 1690-1703.

123 Jürgen P. Strohsal: 1681 - Vor 300 Jahren gebaut, das Wohnhaus der Familie Rist in Wedel, in: Jahrbuch für den Kreis Pinneberg 1981, Jg. 15 (1981), S. 33-46.

LAS Abt. 112, Nr. 1643 - Hatzburger Amtsbuch 1666-1690, S. 95, Nr. 73, Grundstückskaufvertrag.

124 LAS Abt. 112, Nr. 1643 - Hatzburger Amtsbuch 1666-1690, S. 268, Nr. 195.

125 LAS Abt. 112, Nr. 1643 - Hatzburger Amtsbuch 1666-1690, S. 294, Nr. 215.

126 LAS Abt. 112, Nr. 1643 - Hatzburger Amtsbuch 1666-1690, S. 359, Nr. 278.

127 LAS Abt. 112, Nr. 1643 - Hatzburger Amtsbuch 1666-1690, S. 384, Nr. 305.

128 Jagdschloß bei Bau in der Nähe von Flensburg.

129 LAS Abt. 112, Nr. 1644 - Hatzburger Amtsbuch 1690-1703, S. 132, Nr. 99.

130 JR: Neuer Teutscher Parnass. Lüneburg 1952, Nachdruck Hildesheim 1978, S. 47-50 - Hochzeitsgedicht.

131 Die reich verzierte Gedenktafel in der Kirche von Bülderup für den 1616 verstorbenen Hargesvogt Nis Hansen wurde in der Werkstatt des Flensburger Bildschnitzers Ringerinck angefertigt. Das Mittelstück zeigt den Gekreuzigten, zu dessen Füßen das Ehepaar Hansen auf roten Kissen kniend. Im Hintergrund stehen ihre 6 Söhne und 6 Töchter. - [https://kirche.dk/ng/kirchen/buhrkall/buelderup/\(2017\)](https://kirche.dk/ng/kirchen/buhrkall/buelderup/(2017)).

132 Hans Staack: Nachkommen des auf Haistruphof erbgesessenen Hargesvogts Nis Hinrichsen, in: Schriften der heimatkundlichen Arbeitsgemeinschaft für Nordschleswig 13 (1966), S. 59-116.

133 LAS Abt. 112, Nr. 1603 - Pinneberger Amtsbuch 1677-1688, Nr. 341.

V.

2. Sophia Amalia, ~ 25.7.1675, † Wedel 15.1.1680 alt 5 ½ Jahre.
3. Johann Detlev (1677-1713), [siehe unten](#).
4. Johanna Elisabeth, ~ 15.2.1680, † Wedel 2.9.1739.
 - oo 1. Wedel 22.7.1695 Johann Hermann Wilkens,¹³⁴ * Altona, † Wedel 1703, imm. Königsberg 1680, Leipzig 1684, Jena 1.7.1690, Pastor in Wedel 1694. 26.4.1702 kaufte er von den Erben seines Schwiegervaters Johann Caspar Rist das Haus in Wedel für 1.330 Mark. - S.v. Hermann Wilckens.
Kinder Wilken:¹³⁵
 - a. Anna Maria, * (1696), † Wedel 18.4.1784, # 21.4., Erbin des Hauses ihres Vaters, das sie am 19.9.1764 an Johann Albert Körner verkaufte.
 - b. Johann Friedrich, * (1702), † an den Pocken, # Wedel 10.2.1706 alt 3 Jahre 24 Wochen.
oo 2. Lübeck St. Marien 14.10.1708 Johann *Georg* von Essen,¹³⁶ Bürgereid in Lübeck 19.10.1708,¹³⁷ lebten in Haseldorf, † 1709.
Tochter:
 - Johanna *Dorothea* von Essen oo Georg Goldsen (Goltz), Organist in Jork im Alten-Land, Sohn: Johann Gottfried Goldsen.
5. Christian Friedrich, ~ 23.7.1682, † als cand. theol. in Kopenhagen 1711, # ebd., imm. Helmstedt 19.4.1704, Taufpate in Wedel 1708.
6. Johann Gottfried, ~ 13.9.1691, † Wedel 17.6.1748, # 4.7., wuchs bei seiner Schwester Johanna von Essen auf und wurde von einem Präceptor Detzchel aus Nordhausen unterrichtet, stud. an verschiedenen Universitäten, Wittenberg 1714 ?, Pastor in Großenwiehe im Amt Flensburg 1727, Wedel 1738, Amtseinführung 31.5.1739, königlich dänischer Konsistorialassessor und Rat, Vikar des Hamburger Domkapitels. Die beim großen Brand von Wedel 1731 beschädigten und vernichteten Kirchenbücher, darunter auch das alte von 1668, sind von ihm wieder hergestellt worden.
oo 6.2.1728 Adelgunde Sophia Sommer, † Wedel 20.10.1771,¹³⁸ # 25.10. alt 75 Jahre. - T.v. Lorenz Sommer, * Danzig (1660), # Wedel 31.1.1713, imm. Rostock .7.1680, Pastor in Gorschendorf/Mecklenburg nach 22.11.1683, Pastor in Wedel 1703, Einführung 18.5.1704, Beneficiarius der Ansgar-Kapelle zu Hatzburg 1709,¹³⁹ u. Margaretha Dorothea von der Linden, * (1673), † Wedel 29.7.1706 alt 33 Jahre 19 Tage, # 5.8.
Söhne:

VI.

2. Samuel Gottlieb *Ernst*, * Großenwiehe 10.12.1733, † Kap der guten Hoffnung 22.4.1765. Reise nach China (1748) und Ostindien Anfang 1756. Als Kanonier auf dem Schiff *Aschat* Reise von Amsterdam 27.9.1763 um das Kap der guten Hoffnung 11.1.-8.2.1764 und weiter nach Batavia 16.5.1764.¹⁴⁰ Nach China verreist 25.10.1771.
1. *Johann* Lorenz Gottfried, * (Großenwiehe) (2.)24.10.1729, † Kopenhagen 15.2.1759, besuchte das Gymnasium Christianeum in Altona bis 2.4.1748 als *von Rist*, imm. Rostock 28.5.1748 als *Johannes Laurentius Gottfried von Rist Wedelensis Stormarsus*. Rektor in Krakow/Mecklenburg .10.1752, er hatte sich in einem Bittschreiben an den Herzog Christian Ludwig von Mecklenburg-Schwerin um die vakante Schulstelle beworben. Nach 2-jähriger Tätigkeit richtete er eine Petition an die Regierung und bat um Versetzung auf eine andere Stelle. Streitigkeiten zwischen Magistrat und Pastor auf der einen- und dem Rektor auf der anderen Seite brachten ihm eine Anzeige beim Superintendenten ein. Der Prozess endete mit der Androhung „unabbittlicher Remotion“. Abschiedsgesuch 28.2.1758. Er verließ seine Stellung und reiste von Rostock nach Kopenhagen, wurde

134 Getraut durch den Pastor Richertz aus Altona.

135 Die Geburten und Taufen sind im Kirchenbuch von Wedel nicht verzeichnet.

136 Cop. B. S. 51, 39.

137 Bürgereidbuch, S. 33, Gebühr 10 Rthlr.

138 Proklamation über den Nachlass 12.12.1771, veröffentlicht im Altonaer Mercurius vom 3.1.1772, Nr. 2, S. 7. - Mitteilung von Jürgen Strohsal, Wedel 2015.

139 Arends 2, S. 276.

140 Niederländisches Nationalarchiv: Liste der Besatzungsmitglieder - <http://voceavoyagers.nationaalarchief.nl> (2012).

darauffin Geheimsekretär in Kopenhagen.^{141 142}

oo Krakow 11.5.1753 Eva Elisabeth Riedel, * 1732, † Solør/Norwegen 27.2.1804. Ihre Familie stammt aus Brandenburg. Zur Hochzeit verfasste Joseph Fetscher ein Gedicht.¹⁴³ Sie oo 2. Johann Gottlieb Schulze, * in Holstein (1715), † 1800, Major.

Kinder:

VII.

1. Tochter NN, †/# Krakow vor 1758.

2. *Friedrich* Johann Diedrich (von), * Krakow 19.2.1754, † Lier/ Norwegen 25.12.1802, kam mit seiner Mutter und seinem Stiefvater nach Norwegen, eingebürgert im März 1777, Sekondeleutnant im 1. Söndenfjeldske nationalen Dragonerregiment 19.3.1777, wirkl. Sekondeleutnant 26.5.1779, Premierleutnant im Akerhus- Dragonerregiment 28.12.1787, wirkl. Premierleutnant 4.8.1788, karakter. Rittmeister 25.11.1791, wirkl. Rittmeister und Kompaniechef im 2. Söndenfjeldske nationalen Dragonerregiment in Lier 4.4.1800.¹⁴⁴ oo 1. Februar 1780 das Gesuch um Heiratserlaubnis mit Anna Hendricka Gierdrum wurde abgelehnt, da der geforderte Beitrag zur Witwenkasse nicht gezahlt werden konnte. oo 2. Lier 2.11.1787 Jgf. Sophie Elisabeth (Christine) Strøm, ~ Frogn, Lier 15.2.1766, † Lier (Strømsø) 18.1.1789. - T.v. Jacob Strøm, Kaufmann in Drøbak. Tochter: Dorothea Lorentze von Schmidten-Rist, * Lier 18.1.1789, † Røine-Vestre 2.8.1876. oo 3. ... 1791 (Heiratserlaubnis .9.1791) Maria Catharina Rohweder, ~ Slagelse St Michael 1.2.1744, † 28.4.1797 (10.3.1797).

V.

3. Johann *Detlev*, ~ Wedel 21.10.1677, † Haseldorf 17.2.1713 keine 37 Jahre alt an Schwindsucht, # Wedel im Erbbegräbnis, Schüler am Johanneum in Hamburg von Ostern 1693 bis Ostern 1694,¹⁴⁵ am Akademischen Gymnasium in Hamburg 4.5.1694,¹⁴⁶ imm. Jena 29.5.1696 „Wedel“, Pastor in Haseldorf 1703. oo (Haseldorf 1703)¹⁴⁷ Jgf. Anna *Emerentia* Blanck, * 1684, † 20.8.1742, # Wedel im Familienbegräbnis. 4.3.1723 verkaufte sie ein kleines Haus im Pastorengarten an Friedrich Lübke für 100 Rthlr.¹⁴⁸ Als Witwe lebte sie lange bei ihrer Schwägerin Johanna Elisabeth von Essen in Wedel. - T.v. Georg Blanck, † Haseldorf 15.7.1706, imm. Kiel 12.5.1669, Pastor in Haseldorf 1682. Kinder:

VI.

1. Detlev, Kaufmann in Danzig; oo Concordia (von) Kowolowsky „polnischer Adel“, keine Kinder.
2. Anna Magdalena, ~ Haseldorf 1.5.1705 (Gev.: Anna Emerentia von Ahlefeld auf Haseldorf und Caden. Frau Magdalena Sybilla auf Haseldorf. Friedrich Nissen, Pastor zu Bremervörde), † Haseldorf 23.4.1709, # Wedel im Erbbegräbnis.
3. Johann Detlev, ~ Haseldorf 27.8.1706 (Gev.: Detlef von Ahlefeld auf Haseldorf. Bartoldus Schölermann, Pastor zum Twielenfleth. Johanna Elisabeth Wilkens, geb. Ristin).
5. Johann August, ~ 3.10.1710 (Gev.: Hinrich Reierbehn, Kirchgeschworener. Peter Olde, Kirchgeschworener. Sophia Amalia Wennen, Witwe), † 7.8.1744, # Wedel, Kaufmann im Englischen Chor in Hamburg, ledig.

141 Heinrich Schnell: Johann von Rist, Rector Cracoviensis : Ein Kultur und Sittenbild aus dem Schulleben des XVIII. Jahrhunderts, in: Neue Jahrbücher für das klassische Altertum, Geschichte und deutsche Literatur und für Pädagogik 24, Leipzig, Berlin 1909, S. 221-230.

142 Friedrich Scheven: Aus dem Leben eines mecklenburgischen Schulrektors im 18. Jahrhundert, in: Monatshefte Mecklenburg-Lübeck 12, Schwerin 1936, S. 121-124.

143 Josephus Fetscher (Styrus Gracensis, Jur. Utriusque Candidatus): Bey dem erfreulichen Verbindungsfeste des Hochwohlgebohrenen und Hochgelahrten Herrn ... - Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern, Ried1.

144 Johann Christian Waldemar Hirsch: Fortegnelse over danske og norske Officerer med Flere 1648-1814. Bd. 9.2, S. 129, København 1888-1907 - Digitalisat Norsk Slekthistorisk Forening.

145 Werner Puttfarken: Album Johannei : Teil I: Einleitung, Schülerverzeichnis 1529-1732. Hamburg 1929, S. 59, Nr. 854.

146 Nr. 1543.

147 Die KB in Haseldorf beginnen am 7. Dezember 1703.

148 LAS Abt. 127.7, Nr. 1532.

VI.

4. Friedrich Christian, ~ Haseldorf 26.6.1708 (Gev.: Christ. Fried. Reisz, S.S.T. Stud. Joh. Gottfried Rist. Jgf. Margareth Elisabeth Blanckin), † Hamburg 25.11.1750, # St. Gertrud 30.11.¹⁴⁹ Erlernete die Organistenkunst in Wedel, Übernahm ab 13.9.1730 auf Empfehlung Georg Philipp Telemanns das Organistenamt am Werk-, Zucht- und Armenhaus. Dazu 1733 im Auftrag seiner späteren Frau die Organistenstelle am St.-Marien-Magdalenen-Kloster sowie der Gertrud-Kapelle, Hamburger Bürger 5.8.1735.
oo Hamburg St. Jacobi 8.7.1734 Maria Elisabeth Kortkamp,¹⁵⁰ ~ Hamburg 25.11.1702, † ebd. 5.5.1768, # St. Gertrud 7.5.¹⁵¹ Nach dem Tode ihres Vaters versorgten die Oberalten die mittellose Tochter, indem sie ihr die Verwaltung des Organistenamtes für ihre Ehemänner übergaben. Als Witwe Rist wurde ihr ebenfalls der Organistendienst am Werk- und Zuchthaus überlassen, da sie „in schlechten umständen mit 5 Kinder[n] sitzen gelieben, und sonst nicht zu helfen wuste“. Sie vergab alle drei Organistenstellen bis zu ihrem Tode an ihre Söhne.¹⁵²
Sie oo 1. Hamburg 1722 Johann Georg Hertzog, ~ Hamburg 5.4.1690, † ebd. 18.6.1733, Organist in Hamburg.¹⁵³ Nach seinem Tod bat sie abermals, sie beim Dienst zu belassen und den Vertreter ihres Mannes heiraten zu dürfen 17.8.1733. - T.v. Johann Kortkamp, * Kiel 1643, † Hamburg 20.5.1721 alt 78 Jahre, Organistenlehre bei Matthias Weckmann 1655-1661, Hilfsorganist zur Begleitung des Schulchors an St. Jacobi 1664, Organist am Maria-Magdalenen-Kloster 1669 und in der St.-Gertrud-Kapelle in Hamburg Michaelis 1676. Verfasser einer Organistenchronik. oo (1.) Sophia Sidona NN¹⁵⁴ oo (2.) Hamburg St. Jacobi 5.4.1697 Jgf. Maria Elisabeth Densch - T.v. † Christoph Densch.¹⁵⁵
- S.v. Jacobus Kortkamp, * (1615), † Kiel 1664/65, Organist an St. Nikolai in Kiel 1637, Johann Rist nennt ihn einen „holsteinischen Sing- und Orgelmeister“.¹⁵⁶
Kinder¹⁵⁷:

VII.

1. Johann *Christoph* Friedrich, * Hamburg 3.7.1735, [siehe unten](#).
2. Dorothea Sophia Elisabeth, ~ Hamburg St. Jacobi 14.1.1737,¹⁵⁸ † als Sophia Maria, # Hamburg St. Gertrud 14.1.1760.¹⁵⁹
3. Anna Maria Elisabeth, ~ Hamburg St. Jacobi 5.10.1739,¹⁶⁰ † (9.10.1771); oo Niendorf 9.10.1771 Andreas *Ulrich* Meyer, Witwer, Regierungs- und Obergerichtsadvokat in Pinneberg.
Tochter: Johanna Maria Henrietta Meyer oo ... Wiggers, zu Hoherdamm (bei Grabau/Stormarn).
- S.v. Johann Wilhelm Meyer u. Maria Catharina Zellen, in Pinneberg.¹⁶¹
4. Johann Gottfried, * Hamburg 29.9.1741, ~ St. Jacobi 3.10.,¹⁶² † Hamburg 5.7.1795, # St. Gertrud 10.7., ledig.
Besuchte die Oktava am Johanneum ab April 1751. Als Nachfolger seines Vaters für das Organistenamt an der

149 Ortsfamilienbuch Hamburg: Beerdigungen in Hamburg (Altstadt) 1627-1812.

150 Wedde I 29/10, S. 449 „franco“.

151 Ortsfamilienbuch Hamburg: Beerdigungen in Hamburg (Altstadt) 1627-1812.

152 Neubacher, Telemann, S. 451.

153 Richert, Tonkünstlerfamilien.

154 Hinweis auf 1. Ehe in Johann Kortkamp: Beständiges Andenken : Trauergedicht für Sophia Sidonia Kortkamp, begr. 15.9.1684. [Hamburg] 1684.

155 Neubacher, Telemann, S. 435.

156 Carl Bertheau: Jacob und Johannes Kortkamp, in: Allgemeine Deutsche Biographie 16, S. 727-728.

Liselotte Krüger: Johann Kortkamps Organistenchronik, eine Quelle zur hamburgischen Musikgeschichte des 17. Jh., in: Zeitschrift des Vereins für Hamburgische Geschichte 33 (1933), S. 190.

Liselotte Krüger: Die hamburgische Musikorganisation im XVII. Jahrhundert. Baden-Baden 1981 (Sammlung Musikwissenschaftlicher Abhandlungen 12).

157 Tauf- u. Begräbnisdaten aus Mitteilung von Wiebke Danneberg, Hamburg 2017.

158 KB St. Jacobi 1737, S. 212 - Gev.: Dorothea Hassen, Eleonora Sophia Risten, Johann August Rist.

159 OFB Hamburg: Beerdigungen in Hamburg (Altstadt) 1627-1812.

160 KB St. Jacobi 1739, S. 362 - Gev.: Anna Catharina Hincken, Anna Maria Hincken, Detlev Rist.

161 Hans-Joachim Kammradt (Bearb.): Kirchliche Amtshandlungen im nordelbischen Gebiet. Propstei Pinneberg, Kirchspiel Niendorf, Bd. B1: Trauregister von 1763-1850, Hamburg 2000, S. 9.

162 KB St. Jacobi 1741, S. 470 - Gev.: H. Johann Gottfried Rist, Prediger in Wedel; Johann Hinrich Mutzenbecher; Catharina Schiebelern.

Marien-Magdalenen-Kirche und der Gertruden-Kapelle in Hamburg vorgesehen. Übernahm den Organistendienst von seinem Bruder Johann Christoph Friedrich spätestens bei dessen Weggang (1758). Sein Vertrag wurde durch die Oberalten zunächst für ein halbes, dann um ein Jahr, schließlich viermal um 3 Jahre verlängert. 16.1.1764 wurde ihm das Amt auf Lebenszeit zugesagt und nach dem Tod der Mutter 27.5.1768 offiziell bestellt für den Dienst an St.-Marien-Magdalenen und 21.6.1768 für St. Gertrud.¹⁶³ Seit 1763 auch Organist am Werk-, Zucht- und Armenhaus. Im Februar/März 1770 bat er in einem Gesuch an die Oberalten um eine Besoldungserhöhung von 50 Mark jährlich. Bereits 1768 Notenkopist der Werke des Hamburger Kantors und Musikdirektors Carl Philipp Emanuel Bach und nach dessen Tod 1788 auch im Auftrag der Witwe Johanna Maria Bach († 20.7.1795) und der Tochter Anna Carolina Philippina Bach tätig.¹⁶⁴

VII.

5. Helena Caecilia, ~ Hamburg St. Jacobi 28.12.1743,¹⁶⁵ # St. Gertrud 18.9.1745.¹⁶⁶
6. Johanna Elisabeth Dorothea, * Hamburg 21.4.1747, ~ St. Jacobi 23.4.,¹⁶⁷ † Hamburg 15.7.1804, # St. Gertrud; oo (Jgf.) Hamburg St. Jacobi 18.7.1775 Johann Anton Burchard von Königslöw,¹⁶⁸ * Hamburg 20.10.1742, ~ St. Jacobi 23.10., † Hamburg 3.3.1811, Violinist, Musicus gen. 1765 und Bürger in Hamburg 28.8.1767, Chormusikant 1776-1778, ab März 1778 Ratsmusikant, 1. Geiger im Schauspielorchester, Ratsmusikdirektor in Hamburg 1788-1811, 1792 Ratsmusikant gen.¹⁶⁹ 4 Kinder.¹⁷⁰
- S.v. Johann Christoph Burchard von Königslöw, * Hamburg 2.11.1715, † Grambow/Mecklenburg 27.3.1800, Kattundrucker, Violinist und Clavierist, Musiklehrer in Hamburg;¹⁷¹ oo HH St. Petri 22.5.1740 Jgf. Margaretha Elisabeth Hessel - T.v. Hinrich Hessel.^{172 173 174 175}
7. Peter Hinrich, ~ Hamburg St. Jacobi 17.2.1749,¹⁷⁶ # St. Gertrud 23.4.1750.¹⁷⁷
1. Johann *Christoph* Friedrich, * Hamburg 3.7.1735, ~ St. Jacobi 5.7.,¹⁷⁸ † Niendorf 8.4.1807, # 11.4. Nach dem Tode des Vaters zuerst Vertreter seines Bruders Johann Gottfried im Organistenamt. Besuchte die Prima des Johanneums in Hamburg ab April 1752, danach das Akademische Gymnasium 24.4.1755 und imm. Jena 17.4.1758-1761. Predigerkandidat des Hamburger Geistlichen Ministeriums 11.6.1762. Examen vor dem Altonaer Konsistorium 18.6.1762. Von 1765-1767 Bewerber um Hamburger Pastorenstellen. Pastor in Niendorf 14.11.1770.

163 Frank Hatje: „Wenn die bösen Tage kommen“, in: Jörg Deventer (Hg.), Zeitenwenden : Herrschaft, Selbstbehauptung und Integration zwischen Reformation und Liberalismus : Festgabe für Arno Herzig. Münster 2002, S. 497 (Geschichte 39).

164 Neubacher, Johann Gottfried Rist.

165 KB St. Jacobi 1743, S. 581 - Gev.: Helena Caecilia Webern, Caecilia Pagenstechers, Nicolaus Peter Schröder.

166 OFB Hamburg: Beerdigungen in Hamburg (Altstadt) 1627-1812.

167 KB St. Jacobi 1747, S. 18 - Gev.: Jgfr. Anna Elisabet Wichmanns; Fr. Gertrud Dorothea Richels; H. Johann Wilhelm Fischer, Pastor zu St. Johannis.

168 Wedde 6.7.1775, S. 98, KB St. Jacobi 1775, S. 67.

169 Josef Sittard: Geschichte des Musik- und Concertwesens in Hamburg vom 14. Jh. bis zur Gegenwart. Altona, Leipzig 1890, Nachdruck Hildesheim 1971, S. 22-23.

170 a) Elisabeth Maria Henriette, * Hamburg St. Jacobi 7.7.1777, † Hamburg St. Georgshospital 3.6.1846; oo Hamburg 24.11.1801 Johann Heinrich Friedrich Hinck, * 1771, † 1830, Kornmakler in Hamburg, 3 Kinder.

b) Johanna Maria Elisabeth, gen. Hannchen, * Hamburg St. Jacobi 27.10.1781, # Hamburg St. Gertrud 29.6.1786.

c) Johann Friedrich Burchard, gen. Fritz, * Hamburg 17.8.1783, † Hamburg St. Georg 10.4.1847, Kaufmann bzw. Buchhalter; oo Hamburg 14.9.1809 Maria Schnackenburg, * 1785, † 1874, 10 Kinder.

d) Johanna Dorothea Charlotte, gen. Doris, * Hamburg St. Jacobi 17.2.1786, # Hamburg St. Gertrud 6.6.1786.

171 Richert, Tonkünstlerfamilien.

172 Wedde I 29/12, S. 418 „kleine Hochzeit“.

173 Ergänzungen und Kinder aus Mitteilungen von Matthias Horbank, Callenberg 2007, 2011.

174 Ein weiterer Sohn war Johann Wilhelm Cornelius von Königslöw (1745-1833), Bürger in Lübeck 28.3.1776, Organist und Komponist, über 50 Jahre an St. Marien in Lübeck tätig. Er wurde als städtischer Musikdirektor Nachfolger von Johann Hermann Schnobel, der im Auftrag des Senats ein genealogisches Register erstellte, welches im Stadtarchiv Lübeck verwahrt wird. Verheiratet in Lübeck St. Marien 18.4.1776 mit Margaretha Catharina Friedlein (1757-1829).

175 Neubacher, Telemann, S. 434.

176 KB St. Jacobi 1749, S. 118 - Gev.: Peter Jochim Bergeest, Hinrich Burmester, Anna Sophia Dorothea Besecken.

177 OFB Hamburg: Beerdigungen in Hamburg (Altstadt) 1627-1812.

178 KB St. Jacobi 1735, S. 121 - Gev.: H. Johann Christopher Pfautzsch, H. Philip Christopher Hieronymi, Ilsabe Reimers.

Von ihm stammt (1767) die Dichtung zur Markus-Passion, dem letzten Werk von Georg Philipp Telemann.¹⁷⁹
 oo Niendorf 2.6.1773 (Aufgebot St. Petri 23.5.1773)¹⁸⁰ Jgf. Magdalena Elisabeth Werkmeister,¹⁸¹ * Hamburg
 24.2.1752, † Niendorf 10.6.1795 an Faulfieber.¹⁸² - T.v. Anton Georg Werkmeister, * Dannenberg 6.7.1714,
 † 11.8.1753, Diakon in Harburg 20.6.1743, an St. Petri in Hamburg 13.9.1744;¹⁸³ oo Hamburg St. Petri 29.11.1746
 Margar. Ursula von der Pahlen, in Hamburg. (- T.v. Hinrich von der Pahlen).¹⁸⁴

Werk: Anweisung für Schulmeister niederer Schulen zur pflichtmässigen Führung ihres Amts. 2. Auflage, Hamburg 1787. Kopenhagen 1794 -
 Kgl. Bib. Kopenhagen.

Kinder:

VIII.

Sohn, † 3 Tage nach der Geburt.

1. Johann Georg, * Niendorf 23.11.1775, † Schleswig 5.2.1847, # Friedrichsberger Friedhof, Johanneum,
 Akademisches Gymnasium Hamburg 6.5.1794, imm. jur. Jena 30.4.1795, Kiel 28.4.1796, Privatsekretär des
 Finanzministers Ernst Heinricch von Schimmelmann in Kopenhagen 1787, Legationssekretär in St. Petersburg 1801,
 in Madrid 1802-1806, Diplomat in London bis .10.1807, Legationsrat 28.12.1807, Anfang 1808 dän.
 Generalkommissar und Generalkonsul in Hamburg bis 1813, Ritterkreuz des Danebrogordens 28.1.1811, Geheimer
 Legationsrat im Range eines Etatsrates 2.4.1811, Konferenzrat 1826, 1. Rat (ernannt 26.8.1834) bei der Schleswig-
 Holsteinischen Regierung in Schleswig 1.10.1834-7.9.1846 entlassen, Kommandeur vom Danebrog 1836.¹⁸⁵
 oo Hamburg-Flottbek 13.7.1813 Emilie (Emmy) Hanbury, * Hamburg 14.9.1793, ~ Englische Kirche 16.10., † Altona
 17.3.1859.
 - T.v. William Hanbury, * 1755, † Hamburg 10.11.1798, Kaufmann und englischer Konsul in Hamburg, Generalagent
 der Phoenix-Assecuranz-Societät 1786;¹⁸⁶ oo Hamburg 6.12.1786 *Caroline* Elisabeth Bohn, * Hamburg 12.5.1758,
 † ebd. 26.2.1832. - T.v. Johann Carl Bohn, Buchhändler und Verleger in Hamburg, oo 2. Elisabeth Catharine
 Hertel.¹⁸⁷

Kinder:

IX.

1. *Johann* Theodor, * Kiel 2.5.1814, † 13.7.1839, Schule in Altona, stud. Uni Bonn, imm. jur. Kiel 18.5.1835, I.U.C.
2. Johann Carl *Waldemar*, * Altona 7.1.1816, † Ahrensburg 31.3.1878, Schule in Altona, stud. Uni Bonn, imm. jur.
 Kiel 18.5.1835, Cand. jur., Auskulant bei der Schleswig-Holsteinischen Regierung in Schleswig 7.8.1840, zugleich
 Gerichtshalter auf Düttebüll und Kronsgaard, Rundhof mit Wittkiel und Drült, Toestorf, Ohrfeld, Priesholz und
 Niesgraugaard 24.12.1847, Amtsrichter in Ahrensburg/ Holstein 1867, kgl. Oberamtsrat.
3. Sophie Emilie, * Hamburg-Flottbek 6.9.1817, † 20.10.1871, lebte in Hamburg.¹⁸⁸
4. Johann *Wilhelm*, * Hamburg 28.10.1819, † ebd. 4.1.1824.

179 Neubacher, Johann Gottfried Rist.

180 Wedde I 29/41, S. 67 „franco“ 18.5.1773.

181 Hans-Joachim Kammradt (Bearb.): Kirchliche Amtshandlungen im nordelbischen Gebiet. Propstei Pinneberg, Kirchspiel Niendorf, Bd. B1:
 Trauregister von 1763-1850, Hamburg 2000, S. 10.

182 Hamburger Nachrichten, Sterbefälle - Mitteilung Jürgen Strohsal 2017.

183 Wilhelm Jensen: Die hamburgische Kirche und ihre Geistlichen seit der Reformation. Hamburg 1958, S. 63.

184 Wedde I 29/14, S. 570.

185 Richard Vosgerau: Joahnn Georg Rist 1775-1847, in: Jahrbuch für den Kreis Pinneberg 1975, Jg. 9 (1974), S. 46-62.

186 Die 'Phoenix-Assecuranz-Societät' wurde 1782 in London gegründet und 1786 offiziell in Hamburg zugelassen. Diese später führende
 Feuerversicherungsgesellschaft, auch 'Londoner Phoenix' genannt, hatte erstmals in Deutschland Feuerversicherungsschilder sichtbar an
 Häusern angebracht. Literatur: William Evenden, Deutsche Feuerversicherungs-Schilder, Karlsruhe 1989, S. 43.
 Geführt wurde die Firma Hanbury & Co. später u.a. vom Sohn Frederik Hanbury (1787-1837), dann von dessen Witwe Anna Adelheid geb.
 Kruse (1791-1863), weiter von deren Sohn Frederik Charles Hanbury (1819-1878) und danach von dessen Witwe Emma Henriette Gräfin von
 Holck-Winterfeldt (* 1820).

187 E. Holm: Johann Georg Rist, in: Carl Frederik Bricka: Dansk Biografisk Lexikon 14, Kjøbenhavn 1900, S. 128-131.

Johann Georg Rist, in: Biographisches Lexikon für Schleswig-Holstein und Lübeck 3, S. 225-228.

Carl Alfred Godeffroy: Hanbury, in: Deutsches Geschlechterbuch 200 (1996), S. 280-288.

Eine Schwester von Emilie Hanbury war Fanny Hanbury, * Hamburg 1795, † 12.3.1888; oo Hamburg 3.11.1839 Friedrich Sieveking (1793-
 1872), seine 2. Ehe, Amtmann in Ritzebüttel und Senator, Bürgermeister in Hamburg, keine Kinder.

188 Besitzerin des Stammbaums der Familie Rist, den Theodor Hansen für seine Johann Rist Biographie benutzt hat.

5. Charlotte *Elisabeth*, * Altona 28.1.1823, † Schleswig 7.2.1843 im Kindbett (das neugeborene Kind stirbt ebenfalls); oo ... 18.8.1841 Peter Hermann *August* Wattenbach, * Hamburg 26.3.1812, † London 24.11.1882, Kaufmann und Hamburgischer Konsul in Rio de Janeiro, dann zu Kalkutta, danach Kaufmann in London. Keine Kinder aus 1. Ehe.
Er oo 2. Mathilde Burget, * London 26.1.1829, † ebd. 26.6.1907. Kinder aus dieser Ehe u.a.: Anna Sophie Wattenbach, * London 30.7.1861, † ebd. 12.9.1922; oo London 2.9.1880 Hans Roderich *Leopold* Reincke, * Altona 6.3.1850, † London 7.1.1920, Schiffsbau-Ingenieur.¹⁸⁹
- S.v. Paul Christian Wattenbach, * Tönning 24.1.1773, † Hamburg 3.10.1824, Kaufmann u. Bankier in Hamburg; oo Neumühlen 25.8.1804 Cäcilie von Hennings, * Kopenhagen 2.3.1783, † Lübeck 3.11.1854.^{190 191}
6. Johann *Friedrich*, * 6.3.1825, † nach 30.8.1867, in Altona, Architekt und Ingenieur, Offizier in der Schleswig-Holsteinischen Armee 1848-1850. Seconde-Leutnant in der III. Feldabteilung der Artillerie, Dienstalter vom 13.7.1849.¹⁹²

VIII.

2. Johann *Christoph* Friedrich, * Niendorf 15.10.1780, ~ 18.10., † Hamburg 14.6.1822, Kaufmann in Hamburg, Teilhaber an der Firma seines Schwiegervaters „Westphalen et Rist“; oo Hamburg 8.12.1808 Christine *Auguste* Westphalen, * Hamburg 9.8.1788, † ebd. 4.11.1867. Zur Hochzeit hielt Christoph Dietrich Westphalen eine Rede.¹⁹³ Sie wohnte 1847 in der Großen Reichenstrasse 45.¹⁹⁴
- T.v. Johann Ernst *Friedrich* Westphalen, * Hamburg 11.8.1757, † ebd. 3.9.1833, trug sich in das Stammbuch von Otto von Axen ein .7.1776,¹⁹⁵ Kaufmann, Senator in Hamburg;¹⁹⁶ oo Hamburg 4.8.1785 Engel *Christina* von Axen, * Hamburg 8.12.1758, † Hamburg-Billwärder 10.5.1840, Dichterin.¹⁹⁷

Kinder:

IX.

1. *Minna* Christine, * Hamburg 27.10.1809, † ebd. 24.12.1849. Portraitmalerin und Lithografin. Von ihr stammt eine Lithografie ihres Großvaters dem Senator Westphalen 1831.¹⁹⁸ oo Hamburg 26.11.1840 Johann *Carl* Mauritz Laurent, * 1809, † Ahrensburg/Holstein 4.5.1876, Dr. phil. Bibliothekar des Diakonissenmutterhauses in Neudettelsau/Bayern 1862-1872.¹⁹⁹
2. *Bertha* Auguste, * Hamburg 17.8.1811, † Hamburg-Hohenfelde 11.10.1897; oo Hamburg 19.9.1835 (ihren Vetter) Carl *Eduard* von Axen, * 14.3.1794, † 12.2.1863, Besitzer des Erbpachthofes Hirschendorf bei Reinbek,²⁰⁰ Klosterschreiber am St.-Johannis-Kloster in Hamburg,
Kinder von Axen:
a. Carl *August*, * 21.9.1836, † Hamburg 8.12.1882, Architekt, ledig.
b. Johann *Ernst* Friedrich, * 21.9.1838, † 10.1.1896, Kaufmann, ledig.

189 Dr. Gisela Waack: Mitteilung 2010.

190 Heinrich Reincke: Reincke, in: Deutsches Geschlechterbuch 63 (1929), S. 516, 594.

191 Kurt Wattenbach: Wattenbach – Stammfolge aus Mittelfranken in Schleswig-Holstein, Hamburg und London, in: Blätter für fränkische Familienkunde 25 (2002), S. 107-110.

192 NN: Das Offiziers-Corps der Schleswig-Holsteinischen Armee und Marine. Lübeck 1858, S. 181.

Friedrich Möller (Hg.): Biographische Notizen über die Offiziere, Militair-Arzte und Beamten der ehemaligen Schleswig-Holsteinischen Armee und Marine. In: ZSHG 15 (1885), S. 35ff.

193 gedruckt 1808 - Nachweis GBV.

194 Adressbuch Hamburg 1847 - OFB Hamburg.

195 SUB Hamburg, Cod. Stammb. 25 : 147.

196 weitere Quellen: Schröder, Lexikon Hamburger Schriftsteller 7, S. 636-637 ; Puttfarken 1933, S. 237.

197 Otto Beneke: Einige Nachrichten über die Hamburger Familie von Axen : nebst genealogischen Uebersichten nach Jacob III. von Axens Familienbuch und dessen Fortsetzungen. Hamburg 1900.

Friedrich Georg Buek: Die Hamburgischen Oberalten : ihre bürgerliche Wirksamkeit und ihre Familien. Hamburg 1857.

Der Bruder von Christina von Axen war der Oberalte Otto von Axen, * 26.6.1757, † 7.12.1831; oo 8.6.1787 Luisa Magdalena Elisabeth Westphalen, * 8.1.1766, † 30.3.1829. Deren Tochter Maria Magdalena Caroline von Axen heiratete den Juristen und Hamburger Patrioten Ferdinand Christoph Beneke, * 1.8.1774, † 1.3.1848. Seine historischen Tagebücher im Staatsarchiv Hamburg werden derzeit in einem umfangreichen Projekt veröffentlicht. - URL: <http://www.ferdinand-beneke.de> (2012).

198 Ernst Rump: Lexikon der bildenden Künstler Hamburgs, Altonas und der näheren Umgebung. Hamburg 1912, 1. Auflage, Reproduktion Hamburg 1980, S. 110.

199 Fabian - Handbuch historischer Buchbestände ... Internet.

200 Volkszählung Reinbek 1835.

- c. Bertha *Louise*, * 3.6.1841; oo 8.5.1860 Paul Trummer, Gutsbesitzer auf Frörup, * 8.4.1829, † 25.12.1888.
- d. *Bertha* Ida Henriette, * 2.5.1846; oo Hamburg-Billwärder 10.10.1865 Dr. Hermann Amandus Fick,²⁰¹
 * Hamburg 13.12.1831, † 23.2.1909, Pastor in Billwärder 1864 und im Zuchthaus Fuhlsbüttel 1879-1901.²⁰²
 - S.v. J. H. H. Fick, † 1891 alt 87 Jahre.
 Kinder Fick:
 - Hermann *Otto*, * Hamburg-Billwärder 12.11.1866, † Hamburg 19.9.1941, Hilfsprediger an der
 Christuskirche in Elmsbüttel 31.7.1896; oo *Johanna* Auguste Roth, * Lengenfeld/Vogtland 24.6.1873,
 † 11.10.1928.
 - Gustav, * 22.2.1868, Buchhändler in Berlin; oo 21.6.1898 Lina Sauber, * 7.6.1869.
- e. Marie, * 16.9.1848, † 12.5.1875; oo Franz Floerke, Kaufmann in Hamburg.

IX.

3. *Emma* Lydia, * Kiel 11.10.1813, † Hamburg 9.7.1892, ledig.
4. *Selma* Minona, * Hamburg 7.4.1816, † ebd. 7.3.1897; oo Hamburg 7.2.1839 Peter David *Heinrich* Reils,
 * Hamburg 9.9.1805, † ebd. 8.3.1847, Dr. phil., Kandidat des Hamburger Ministeriums, Oberküster an St.
 Michaelis, kinderlos.
5. *Clara* Alwine, * Hamburg 2.10.1817, † ebd. 7.4.1844, ledig.²⁰³

201 Autor die Schrift: Johann Rist : der Pfarrer von Wedel, Berlin 1901.

202 Hamburger Kirchenblatt 1909, S. 90ff.

203 Otto Hintze: Die Nachkommen von Georg Christoph Conrad Westphalen, † 1752 : Lehrer an der St. Petri-Kirchenschule in Hamburg. Hamburg 1927.

Personenregister

- Axen, *Bertha* Ida von 19
 Axen, *Bertha Louise* von 19
 Axen, Carl *August* 18
 Axen, Carl *Eduard* von 18
 Axen, Engel *Christina* von 18
 Axen, Johann *Ernst* Friedrich von 18
 Badenhop, *Anna* Elisabeth 9
 Badenhop, Johann 9
 Beer, Kristine Lucretia 6
 Blanck, *Anna Emerentia* 14
 Blanck, Georg 14
 Block, Martin Cornelius 11
 Bohn, *Caroline* Elisabeth 17
 Bohn, Johann Carl 17
 Brasch, Magdalena 5
 Braumeister, Margarethe Joh. 12
 Brüggemann, Anton 6
 Buchholtz, Lorentz 6
 Burget, Mathilde 18
 Dau(w), Hans 5
 Densch, Christoph 15
 Densch, Maria Elisabeth 15
 Eistorff, Jochim 5
 Eppelinus, Johannes 5
 Epplin, Caspar 1
 Epplin, Georg 1
 Essen, Johann *Georg* von 13
 Essen, Johanna *Dorothea* von 13
 Fick, Gustav 19
 Fick, Hermann Amandus 19
 Fick, Hermann *Otto* 19
 Fick, J.H.H. 19
 Fick, Marie 19
 Floerke, Franz 19
 Fritzsche, Gottfried 2
 Goldsen, Georg 13
 Goldsen, Johann Gottfried 13
 Hagedorn, *Philipp* Johann 9
 Hahn, Anna Elisabeth 6
 Hake, Anna Maria 11
 Hanbury, Emilie 17
 Hanbury, William 17
 Hellings, Hans 5
 Hellings, Regina 5
 Hennings, Cäcilie v. 18
 Hertel, Elisabeth Catharine 17
 Hertzog, Johann Georg 15
 Hessel, Hinrich 16
 Hessel, Margaretha Elisabeth 16
 Holst, Birgitte Marie 6
 Holst, Hans Hansen 6
 Hops, Wilhelm 5
 Hoyer, Gesche 5
 Hoyer, Peter 5
 Kampen, Hinrich von 5
 Klæbu, *Else* Margarete 6
 Koch, Anna Maria 11
 Koch, Christian 11
 Königslöw, Johann Anton Burchard von 16
 Königslöw, Johann Christoph Burchard von 16
 Kortkamp, Jacobus 15
 Kortkamp, Johann 15
 Kortkamp, Maria Elisabeth 15
 Kortkamp, Sophia Sidona geb. NN 15
 Kowolowsky, Concordia (von) 14
 Krabbe, Årsille 6
 Kröger, *Anna* Judith 10
 Kröger, Gregor 10
 Krüger, Trin Cathrin 11
 Laurent, Johann *Carl* Mauritz 18
 Lindschow, Titchen Nielsdatter 6
 Meyer, Andreas *Ulrich* 15
 Meyer, Johann Wilhelm 15
 Meyer, Johanna Maria Henrietta 15
 Moltzow, *Helene* Catharina 6
 Moltzow, Jochum 6
 Müller, Johann 1
 Müller, Maria 1
 Münster, Harm 5
 Nissen, Anna Maria 12
 Nissen, Detlev 12
 Ohsewold, Volrad 5
 Pape, Arnold 5
 Pape, Caspar 5
 Pape, Eberhard 5
 Pape, Elisabeth 5
 Pape, Hans 5
 Pape, Hinrich 5
 Pape, Johann Lorentz 5, 6
 Pape, *Margaretha* Cathrina 5
 Petri, Johann Christian 12
 Petri, Johannes 11
 Pott, Johann Balthasar 11
 Reils, Peter David *Heinrich* 19
 Reincke, Hans Roderich *Leopold* 18
 Riedel, Eva Elisabeth 14
 Ringemod, Margaretha 2
 Ringemuth, Margaretha 2
 Rist, Anna geb. N.N. 1
 Rist, Anna Magdalena 14
 Rist, Anna Margaretha 11
 Rist, Anna Maria Elisabeth 15
 Rist, Barbara 1
 Rist, *Bertha* Auguste 18
 Rist, Carl Ernst 11
 Rist, Caspar 1, 3
 Rist, Charlotte *Elisabeth* 18
 Rist, Christian 4, 6
 Rist, Christian Friedrich 13
 Rist, *Clara* Alwine 19
 Rist, Detlev 14
 Rist, Dorothea 1
 Rist, Dorothea Sophia Elisabeth 15
 Rist, Elisabeth 1, 5
 Rist, *Emma* Lydia 19
 Rist, Franz Conrad 4
 Rist, Friedrich Christian 15
 Rist, *Friedrich* Johann Diedrich (von) 14
 Rist, Georg 1
 Rist, Gesche/Gesa 5
 Rist, Gottfried Christian 11
 Rist, *Gustav* Friedrich 11
 Rist, Helena Caecilia 16
 Rist, Ilsabe Margaretha 12
 Rist, Ilse Judith 11
 Rist, Ingeborg 6
 Rist, Johann 7
 Rist, Johann August 14
 Rist, Johann Carl *Waldemar* 17
 Rist, Johann Caspar 12
 Rist, Johann *Christoph* Friedrich 15, 16, 18
 Rist, Johann *Detlev* 14
 Rist, Johann Ernst 10
 Rist, Johann *Friedrich* 18
 Rist, Johann Georg 17
 Rist, Johann Gottfried 13, 15
 Rist, Johann *Hinrich* 11
 Rist, *Johann* Lorenz Gottfried 13
 Rist, *Johann* Theodor 17
 Rist, Johanna Elisabeth 13
 Rist, Johanna Elisabeth Dorothea 16
 Rist, Johannes 6
 Rist, Katharina 6
 Rist, Knut 6
 Rist, Lars 6
 Rist, Lorenz 6
 Rist, Margaretha 4
 Rist, Melchior 1
 Rist, *Minna* Christine 18
 Rist, Ole 6
 Rist, Peter 6
 Rist, Peter Hinrich 16
 Rist, Samuel Gottlieb *Ernst* 13
 Rist, *Selma* Minona 19
 Rist, Sophia Amalia 13
 Rist, Sophie Emilie 17
 Rist, Susanna Maria 11
 Rist, Svend 6
 Rohweder, Maria Catharina 14
 Roth, *Johanna* Auguste 19
 Rüst, Melchior 1
 Sauber, Lina 19
 Schanke, Sigrid Jensdatter 6
 Schepler, Arnold 4
 Schmidten-Rist, Dorothea Lorentze von 14
 Schön, Anna 9
 Schön, Bernhard 9
 Schulze, Johann Gottlieb 14
 Schürer, Tobias 1
 Sobbe, Gesche 5
 Sommer, Adelgunde Sophia 13
 Sommer, Lorenz 13
 Sørbye, Else Knutsdatter 6
 Sørbye, Knut Pedersen 6
 Stapel, Elisabeth 8
 Stapel, Ernst 9
 Stapel, Franz 9
 Stapel, Johann 9
 Stein, Albrecht 1
 Stein, Emilia 1
 Strøm, Jacob 14
 Strøm, Sophie Elisabeth (Christine) 14
 Svane, Jens Mikkelsen 6
 tho Westen, Anna Magreta 11
 tho Westen, Johann 11
 Todal, Jon Nielsen 6

Todal, Susanna 6	Wattenbach, Paul Christian 18	Witt, Anna 5
Trummer, Paul 19	Wattenbach, Peter Hermann <i>August</i> 18	Witt, Catharina 5
Vogt, Hans 1	Werkmeister, <i>Anton</i> Georg 17	Witt, Heinrich 5
Vogt, Maria 1	Werkmeister, Magdalena Elisabeth 17	Witt, Margarete 5
von der Linden, Margaretha Dorothea 13	Westphalen, Christine <i>Auguste</i> 18	Woldenberg, Anna Cathrine 5
von der Pahlen, Hinrich 17	Westphalen, Johann Ernst <i>Friedrich</i> 18	Zellen, Maria Catharina 15
von der Pahlen, Marg. Ursula 17	Wiggers, ... 15	Zimmermann, Catharina 5
Warncke, Anna 5	Wilckens, Hermann 13	Zimmermann, Heyn 5
Warncke, Hinrich 5	Wilkens, Anna Maria 13	Zimmermann, Johann 2
Wattenbach, Anna Sophie 18	Wilkens, Johann Hermann 13	

Bibliografische Abkürzungen

GBV	Gemeinsamer Bibliotheksverbund
HAB	Herzog August Bibliothek
JR	Johann Rist
KB	Kirchenbuch
LAS	Landesarchiv Schleswig-Holstein
NLA	Niedersächsisches Landesarchiv
OFB	Ortsfamilienbuch
StA	Staatsarchiv
SUB	Staats- und Universitätsbibliothek
UB	Universitätsbibliothek

Veröffentlichungen und Vorträge

Johann Rist – Dichter, Pastor und Beobachter seiner Zeit : Genealogische Daten, Korrekturen und Anmerkungen zu einer holsteinischen Pastorenfamilie, in: Zeitschrift für Niederdeutsche Familienkunde [ZNF] 82 (2007), S. 3-16 - Portrait von Johann Rist als Titelbild.
 Ein Werkstattbericht zur Familienforschung um Johann Rist (1607-1667) - Vortrag gehalten zum 35. Nordelbischen Genealogentreffen in Rickling am 17. Oktober 2009.

Quellen zur norwegischen Linie

Bielke, Bernt G.: Rist : Den dansk-norske Linie af Slægten Rist. Høvik 1985 - National Library of Norway, Oslo.
 Bricka, Carl Frederik: Dansk biografisk Leksikon, Bd. 14, Kjøbenhavn 1900, S. 131-134 - Jonas und Peter Frederik Rist.
 Dragvik, Per Odmun: Mitteilungen, Norwegen 2004-2006.
 Hauch-Fausbøll, Theodor: Slægthaandbogen, Tillæg til Personalhistoriske Samlinger. Kjøbenhavn 1900, S. 871-875.
 Pettersen, Bill: Petter Johannessen's Fore bearers - <http://cdnviking.150m.com/petter.htm> ().
 Sandve, John: Slekten Rist : År 1500 til 2000. Vestvågøy, Lofoten/Norwegen 2000.

Gedruckte und ungedruckte Quellen

Rist 1790 - Genealogische Aufzeichnungen zur Familie Rist: Stammtafel (von 1790) - UB Kiel, Cod MS SH 405 CCC1.
 Kopie der Stammtafel im Johann-Rist-Archiv in Wedel.
 Rist 1836 - Stammbaum der Familie Rist : deren zweite Generation Ao. 1583 heiratete bis Ao. 1836 - StA Hamburg.
 Frisch, Johann: Ein Hertz das Himmel an geschickt/ : Leichenpredigt für Margarethe Schepler, geb. Rist. Altona 1669 - HAB Wolfenbüttel, Signatur 18899.
 Gödeke, Andreas: Wol klingende Grabschrift/ So Dem Weiland WolEhrwuerdigen ... Johannes Rist/ Hamburg 1667 - Ratsschulbibliothek Zwickau, 48.7.4.(41).
 Hudemann, Johann: Christliche Sterbens-Kunst : Leichenpredigt für Johann Rist. Hamburg 1667 - HAB Wolfenbüttel, 18925 - Roth 6204.
 Rist, Johann Georg: Für die Kieler Bibliothek : die Familie Rist betreffend. Manuskript, 1847 mit Beilagen 1867 - UB Kiel, Cod MS SH 405 CCC1.
 Kirchenbücher: Nördlingen, Ottensen, Altona, Wedel, bis etwa 1700.
 Universitätsmatrikeln: Helmstedt, Jena, Kiel, Königsberg, Kopenhagen, Leiden, Leipzig, Rinteln, Rostock, Wittenberg.

Literaturverzeichnis

Achelis, Thomas Otto ; Adolf Börtzler: Die Matrikel des Gymnasium illustre zu Bremen 1610-1810. Bremen 1968 (Bremisches Jahrbuch, Reihe 2 ; Bd. 3).
 Arends, Otto Frederik: Gejstligheden i Slesvig og Holsten fra Reformationen til 1864, Bd. 1-2, Kjøbenhavn 1932.
 Bachmann, Elfriede: Bremervörde : Bilder aus der Geschichte einer Stadt. Bremervörde 1987.
 Bolten, Johann Adrian: Historische Kirchen-Nachrichten von der Stadt Altona, Bd. 1-2, Altona 1790-1791.
 Bruhn, E.: Johann Rist aus Wedel : Ein Kulturbild aus der Zeit des dreißigjährigen Krieges zum 300jährigen Geburtstage des Dichters am 8. März 1907, in: Die Heimat 17 (1907), S. 57-66.
 Diecks, Thomas: Johann Rist, in: Neue Deutsche Biographie 21, S. 646-647.

- Freytag, Erwin: Über das Kirchenregiment in der Grafschaft Holstein-Pinneberg von der Reformation bis zum Jahre 1640, in: Jahrbuch für den Kreis Pinneberg 5 (1971), S. 198-210.
- Friese, Hans: Bricht an, du schönes Morgenlicht : Werden und Wirken des Dichters Johann Rist. Berlin 1961.
- Gaedertz, Karl Theodor: Johann Rist als niederdeutscher Dramatiker, in: Jahrbuch des Vereins für niederdeutsche Sprachforschung 7, Jg. 1881, Norden und Leipzig 1882, S. 101-172.
- Goedeke, Karl: Dichtungen von Johann Rist. Leipzig 1885 (Deutsche Dichter des siebzehnten Jahrhunderts 15).
- Goedeke, Karl: Grundriss zur Geschichte der deutschen Dichtung. Bd. 3, 5. Buch: Vom dreißigjährigen bis zum siebenjährigen Kriege. 2. Auflage, Berlin 2011, S. 79-87.
- Hansen, Theodor: Johann Rist und seine Zeit : aus den Quellen dargestellt. Halle 1872, Nachdruck Leipzig 1973.
- Kern, Oskar: Johann Rist als weltlicher Lyriker. Marburg 1919, Neudruck Meisenheim 1968.
- Krabbe, Wilhelm: Johann Rist und das deutsche Lied. Berlin 1910.
- Lang, Dieter: Johann Rist und sein Bild der Gesellschaft. Dissertation, Olbernhau 1971.
- Lumpe, Adolf: Johann Rist, in: Biographisch-Bibliographisches Kirchenlexikon 8 (1994), Spalten 388-394.
- Meyer, Philipp: Die Pastoren der Landeskirchen Hannovers und Schaumburg-Lippes seit der Reformation, Bd. 2, Göttingen 1942.
- Moerke, Ulrich: Die Anfänge der weltlichen Barocklyrik in Schleswig-Holstein. Neumünster 1972, S. 88-94 (Kieler Studien zur Deutschen Literaturgeschichte 8).
- Moller, Johann: Cimbria Literata, Bd. 1, Havniae 1744, S. 546-554 - Johann und Johann Caspar Rist.
- Neubacher, Jürgen: Der Organist Johann Gottfried Rist (1741-1795) und der Bratschist Ludwig August Christoph Hopff (1715-1798) : zwei Hamburger Notenkopisten Carl Philipp Emanuel Bachs, in: Bach-Jahrbuch 91, Leipzig 2006, S. 109-123.
- Neubacher, Jürgen: Georg Philipp Telemanns Hamburger Kirchenmusik und ihre Aufführungsbedingungen (1721-1767). Hildesheim 2009.
- Poel, Gustav: Johann Georg Rist Lebenserinnerungen, Bd. 1, Hamburg 1908.
- Reichelt, Klaus: Johann Rist, in: Biographisches Lexikon für Schleswig-Holstein und Lübeck 6, S. 250-254.
- Plöhn, Hans Arnold: Johann Rist und sein Geschlecht, in: Familiengeschichtliche Blätter 41, H. 11/12, Leipzig 1943, S. 223-230.
- Puttfarcken, Werner: Album Johannei, Teil 2: Schülerverzeichnis: 1732-1802. Hamburg 1933.
- Richert, Harald: Berufstreue und Vererbung musikalischer Begabung in Hamburger Tonkünstlerfamilien, Teil 2, in: Zeitschrift für niederdeutsche Familienkunde 57 (1982), S. 86-87.
- Rist, Johann: Das AllerEdelste Nass. Hamburg 1663, in: Eberhard Mannack, Johann Rist : sämtliche Werke 4, Berlin 1972.
- Rist, Johann: Die alleredelste Erfindung. Hamburg 1667, in: Eberhard Mannack, Johann Rist : sämtliche Werke 6, Berlin 1976.
- Rist, Johann: Poetischer Schauplatz. Hamburg 1646.
- Ritter, Alexander: Literaten in der Provinz - Provinzielle Literatur? : Schriftsteller einer norddeutschen Region. Heide/Holstein 1991, S. 47-66 (Steinburger Studien 6)
- Rode, Albert: Das Elbschwanen-Büchlein. Hamburg 1907.
- Roth, Fritz: Restlose Auswertungen von Leichenpredigten und Personalschriften für genealogische Zwecke. Bd. 1-10, Boppard/Rhein 1959-1980 - abgekürzt: Roth+Nummer
- Schröder, Hans: Lexikon der hamburgischen Schriftsteller 6, Hamburg 1873, S. 297-300 - Johann Christoph Friedrich und Johann Georg Rist.
- Steiger, Johann Anselm (Hg.): „Ewigkeit, Zeit ohne Zeit“ Gedenkschrift zum 400. Geburtstag des Dichters und Theologen Johann Rist. Neudettelsau 2007.
- Thode, Claus Hinrich Reinhold: Chronik der Kirchengemeinde Wedel. Wedel 1904 [Transkription nach der Original-Handschrift v. Sabine Woermann. Wedel (1990)] - LAS Bibliothek, Signatur E I 7724.